

Jahresbericht

der

Privat-Lehr- und Erziehungs-Anstalt

„Collegium S. Bernardi“

im

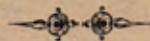
Zisterzienser-Stifte

Wettingen-Mehrerau

bei **Bregenz** (Vorarlberg)

für das L. Schuljahr

1903|1904.



BREGENZ.

DRUCK VON J. N. TEUTSCH.

1904.

Jahresbericht

der

Privat-Lehr- und Erziehungs-Anstalt

„Collegium S. Bernardi“

im

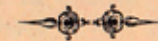
Zisterzienser-Stifte

Wettingen-Mehrerau

bei **Bregenz** (Vorarlberg)

für das L. Schuljahr

1903|1904.



BREGENZ.

DRUCK VON J. N. TEUTSCH.

1904.

Inhalts-Verzeichnis.

	Seite
A. Institutsnachrichten	5
I. Institutschronik	5
II. Institutsvorsteherung	7
III. Erziehungsplan	7
a) Pflege der Religiosität	7
b) Pflege der Disziplin	8
c) Pflege des Kunstsinnes	8
d) Pflege der Gesundheit	10
IV. Voranzeige	11
B. Schulsachrichten	12
I. Schulchronik	12
II. Vermehrung der Lehrmittel	12
III. Veränderungen im Lehrkörper	15
IV. Lehrkörper und Fächerverteilung	16
V. Schülerstand	18
a) Schülerliste	18
b) Statistik der Schüler	24
c) Kurs-Schüler	25
VI. Lehrplan	28
a) Lateinschule	28
Klassen	28
Elementarklasse	28
I.—VI. Lateinklasse	29
b) Handelsschule	36
1. Pflichtfächer	36
2. Freifächer	36
c) Kurse der Lateinschule	53
1. Französisch A.—D.	53
2. Italienisch A.—B.	53
3. Stenographie A.—B.	53
d) Gesang A.—B.	54
VII. Liste der Lehrmittel für 1904/05.	54



A. Institutsnachrichten.

I. Instituts-Chronik.

Mit einem Hochamt und Veni Creator wurde am **16. September** das **50. Schuljahr** begonnen. Der hochw. P. Direktor richtete an die Zöglinge eine ermunternde Ansprache.

Am 4. Oktober ward der **Namenstag Sr. Majestät** des Kaisers gebührend begangen, ebenso am 19. November der **Ihrer Majestät** unserer hochseligen Kaiserin.

Vom **11.—15. November** machten die Studenten **geistliche Exerzitien**. Leiter derselben war ein Konventuale des Stiftes.

St. Nikolaus gab zu einer **tragikomischen Feier** am Vorabende und zu einem **Lustspiele** am Tage selbst Gelegenheit.

Bei der **Christbaumverlosung** bekam jeder Zögling ein kleines **Weihnachtsgeschenk**.

In der **Fastnacht** wirkten ein **Melodrama** und zwei **Lustspiele** ebenso belehrend wie unterhaltend auf die Schüler. Mehrere, meist musikalische oder naturwissenschaftliche Vorträge unter dem Jahre dienten demselben Zwecke.

Am **weißen Sonntag** gingen **13 Zöglinge zur ersten hl. Kommunion**. Viele Angehörige der glücklichen Kinder wohnten dem erhebenden Akte bei, der noch besonders dadurch ausgezeichnet wurde, daß der Hochwst. Herr Abt Eugenius selbst die **Festpredigt** hielt. Nachmittags fand die feierliche Erneuerung der Taufgelübde statt.

Große Freude bereitete den Studenten der **21. April**. An diesem Tage war nämlich der „**kleine Spaziergang**“ und zwar nach **Hittisau**. Die meisten betraten mit Spannung, weil das erste Mal, den Bregenzerwald; wohl keiner verließ ihn abends ohne den lebhaften Wunsch, ein anderes Mal wieder in diese romantisch idyllische Gegend und zu den freundlichen Bewohnern zurückzukehren.

Am **1. Mai** empfangen in der Institutskapelle **20 Zöglinge** aus der Hand des Hochwst. Bischofs Dr. Johannes Zobl, General-

vikar für Vorarlberg, das **hl. Sakrament der Firmung**, wobei der greise Kirchenfürst väterliche Worte zu den Studenten sprach.

Der „**große Spaziergang**“, am 13. Juni, ging über Rheineck und **Thal**, wo ein Gottesdienst abgehalten wurde, nach dem berühmten Luftkurort **Heiden**. Von dort aus ward der «Fünf-länderblick» bestiegen. Das schöne Appenzellerland sicherte sich in aller Herzen ein gutes Andenken.

Die Namenstage des Hochwst. Herrn Prälaten, des P. Direktors und der P. P. Präfekten wurden altem Brauche gemäß festlich begangen.

Der **12. Juli** brachte die kirchliche und weltliche **Schlußfeier** und am darauffolgenden Morgen verließen alle Zöglinge gemeinschaftlich das Kolleg.

Gern benutze ich die Gelegenheit, auch an dieser Stelle allen Freunden und Gönnern der Anstalt für das derselben im Laufe dieses Schuljahres geschenkte Vertrauen und Wohlwollen den innigsten Dank auszusprechen.

Mehrerau, im Juli 1904.

Der Präfekt.



II. Institutsvorsteherung.

- P. Leonhard Peter, Präfekt, Katechet und Bibliothekar des Kollegs.
P. Othmar Baumann, erster Subpräfekt.
P. Edmund Frey, zweiter Subpräfekt, Subpräses der Marianischen Kongregation und Musikpräfekt.
P. Bonifaz Martin, dritter Subpräfekt und Verwalter der Institutskasse.

III. Erziehungsplan.

a. Pflege der Religiosität.

1. **Regelmässige Übungen:** Dieselben bestanden im täglichen Besuch des Gottesdienstes, in den gemeinschaftlichen Morgen- und Abendgebeten und im monatlichen Empfange der hl. Sakramente. An den höchsten kirchlichen Festen hatten die Zöglinge Gelegenheit, sich an den Zeremonien des Pontifikalamtes zu erbauen. Dadurch, daß die rituellen Vorschriften in unserer Stiftskirche möglichst streng beobachtet werden, gewannen die Studenten eine solide praktische Anschauung der aus dem Religionsunterrichte bekannten liturgischen Gebräuche. Zu erwähnen ist auch an dieser Stelle die Wirksamkeit der hiesigen marianischen Kongregation, die sich auch heuer einer regen Teilnahme und eines bedeutenden Zuwachses erfreute. Die regelmäßigen 14tägigen Kongregationsversammlungen sorgten für Erhaltung und Belebung des religiös-sittlichen Sinnes unter den Kongreganisten.
2. **Aussergewöhnliche Übungen:** Dazu gehören in erster Linie die schon genannten, seit Jahrzehnten in unserer Anstalt üblichen geistlichen Exerzitien, welche zur Erhöhung des religiösen Lebens wesentlich beitragen. Ferner beteiligten sich die Zöglinge gemeinschaftlich an den in der Stiftskirche feierlich abgehaltenen abendlichen Maiandachten. In ähnlicher Weise wohnten die Zöglinge im Monat März der täglichen

3. Aufführungen.

Orchester H: Diese Abteilung bestand lediglich aus Zöglingen unserer Anstalt und trug bei Familienfesten und Konzerten Salonstücke, Märsche und Tänze vor.

B: Diese Abteilung spielte im Verein mit Stiftsmitgliedern Symphonien, Ouvertüren etc. von Beethoven, Flotow, Haydn, Mayerbeer, Méhul, Mendelssohn, Mozart, Peuschel, Rossini, Schubert, Strauß, Weber etc.

Anlässlich der diesjährigen Faschingsaufführungen wurde noch eine Abteilung der Regimentskapelle von Bregenz beigezogen.

Männerchor: Derselbe trug bei Familienfesten, Abendkonzerten, Ausflügen Lieder, humoristische Szenen vor und besorgte mit einigen Schülern des Gesangkurses B den Chor in der Institutskapelle.

Feldmusik: Dieselbe verfügte über ein ziemlich reichhaltiges Repertoire an Liedern, Märschen und Tänzen. Spaziergänge, Abendkonzerte gaben ihr reichliche Gelegenheit, ihre Fertigkeit zu zeigen.

4. Neuerwerbungen.

Es wurden neuangeschafft 2 Klaviere, 1 Kontrabaß, 1 Euphonium, 1 Piccolo und eine Anzahl Musikalien für Gesang, Klavier, Orchester und Feldmusik.

d. Gesundheitspflege.

Derselben wurde die vollste Aufmerksamkeit gewidmet. — Eine erfahrene Krankenschwester steht dem Hausarzte des Stiftes, Dr. Lipburger, dessen ärztlicher Sorge auch das Kolleg untersteht, zur Seite.

Den Zöglingen ist die Zeit zur Erholung, zu Spaziergängen und zum Spiele aufs reichlichste zugemessen. Spaziergänge und kleinere Bergpartien wurden bei schönem Wetter an Dienstagen und Donnerstagen unternommen, im Sommer öfter unter den fröhlichen Klängen der Feldmusik. Einzelne Ausflüge dehnten sich auf 4 bis 5 Stunden aus, so die Besteigung des Pländers, der Ausflug auf die Fluh, nach Wolfurt, Hard u. s. w.

In den kleineren Erholungspausen wurden die Jugendspiele unter Teilnahme und Aufsicht der Präfekten eifrig betrieben. Meist waren es naturgemäß Gesellschaftsspiele, wie Spiele mit dem Fuß- und Faustball, Tamburin, Kricket, Lawn-Tennis, Tether Ball. Im Winter konnte man die Eisbahn benützen. Wenn die Witterung den Aufenthalt im Freien unmöglich machte, wurde in den geräumigen Rekreationssälen Billard, Domino, Schach u. s. w. gespielt.

IV. Voranzeige.

Das **nächste** Schuljahr beginnt am **18. September**.

Die **neu eintretenden** Zöglinge sowie jene, die nur **bedingt** in eine höhere Klasse **aufsteigen** können, müssen am **Mittwoch**, den **14. September**, eintreffen und sich am darauffolgenden Tage einer **Prüfung** unterziehen. **Alle andern** Zöglinge haben sich — **bei Vermeidung der im Prospekte bestimmten Strafe** — am **Samstag**, den **17. September**, bis abends 5 Uhr einzufinden.

Der Präfekt.



B. Schulnachrichten.

I. Schulchronik.

Das 50. Schuljahr wurde am 16. September nach feierlichem hl. Geist-Amte mit der Bekanntgabe der Statuten und der Prüfungsergebnisse eröffnet. Die 204 Schüler verteilten sich auf sechs Latein-, zwei Fortbildungs-, zwei Handelsklassen und die Elementarklasse.

Auf vielseitigen Wunsch hin unternahm die Leitung der bisherigen hiesigen Fortbildungsschule den Versuch, dieselbe zu einer Handelsschule zu vervollständigen. Daß keine Mühe gescheut wurde, dieselbe den Anforderungen unserer Zeit anzupassen, mag Kundigen ein Vergleich des unserer Handelsschule zu Grunde gelegten und in diesem Berichte vollinhaltlich aufgenommenen Lehrplanes mit den Unterrichtsausweisen unserer bisherigen dreiklassigen Fortbildungsschule zeigen.

Zu erneutem, freudigen Eifer in dem oft dornenvollen Betriebe des Unterrichtes wurde die Lehrerschaft unserer Handelsschule angeregt durch den allseitig belebenden Schulbesuch des k. k. Zentralinspektors für kommerziellen Unterricht, des k. k. Regierungsrates Herrn Eugen Gelcich, dem an dieser Stelle im Namen des gesamten Lehrkörpers unserer Handelsschule der Unterzeichnete seinen tiefgefühlten Dank sich auszudrücken gestattet.

Am 13. Juli wurde das 50., das Jubelschuljahr unserer Anstalt geschlossen. In diesen 50 Jahren wurde die Anstalt von 2769 Zöglingen oder 5629 Schülern besucht. Dieselben verteilten sich auf 399 Klassen. Der feierliche Dankgottesdienst anlässlich des Jubiläums wird kommendes Schuljahr am 18. Oktober, dem Jahrestage der Eröffnung unserer Schule im Jahre 1854, gehalten werden.

Der Direktor.

II. Vermehrung der Lehrmittel.

1. **Schülerbibliothek:** Neu kamen dazu etwa 140 Bücher. Darunter sind besonders zu nennen: »Das Leben Jesu«, von Phil Schumacher und Jos. Schlecht. Der. I. und VII. Bd. (Wien,

Tirol und Vorarlberg) des »Österr. Zentralkatasters«. Sämtliche »Jugendschriften« des Lehrerhausvereines für Oberösterreich. Auch die italienische Abteilung der Bücherei wurde ziemlich bereichert. 5 Zeitschriften zirkulierten unter den Zöglingen.

2. **Philologische Sammlung:** Dieselbe wurde vermehrt durch Anschaffung von 1.) Lehrproben und Lehrgänge aus der Praxis der Gymnasien und Realschulen. 1.—65. Heft, 1.—16. Jahrgang (1885—1900); Heft 78—81 (1904); Generalregister zu Heft 1—70.) 2.) Das lateinische Sprachmaterial im Wortschatze der deutschen, französischen und englischen Sprache von Prof. Dr. Adolf Hemme. 3.) Lehr- und Anschauungsbehelfe zu den lateinischen Schulklassikern von H. Muzik. 4.) Paulys Realencyklopädie der klassischen Altertumswissenschaft. Neue Bearbeitung von G. Wissowa. 1. Band.

3. **Historisch-geographisches Kabinett:** Hölzels Verkehrskarte von Österreich-Ungarn; Henzes neue Verkehrskarte von Deutschland; Gäbler, politische Karte von Amerika; Kartenskizzen und geogr. Zeichen-Atlas von J. G. Rothaug; einige kleinere Wandkarten für den Weltverkehr und die Konkurrenz-Verhältnisse auf dem Weltmarkte.

Ferner wurden gekauft: Pichler: Porträte berühmter Österreicher, Bilder aus Palästina und einige geographische Charakterbilder.

4. **Mathematisch-graphisches Kabinett:** Ein Nivellierapparat. Ein Malkasten mit Ölfarbenfüllung.

Geometrische Modelle mit veränderlichen Seiten und Winkeln.

- a) Winkel.
- b) Nebenwinkel.
- c) Zwei Dreiecke.
- d) Viereck.
- e) Sechsfächner.

5. **Naturhistorisches Kabinett:** Angekauft: Uhu mit Hase als Beute, Schopspelikan, Paradiesvogel, Igel mit 5 Jungen, 1 Buchfink, 2 Hausschwalben, 1 Star, 1 Möve.

Das zoologische Institut Haferlandt in Charlottenburg lieferte dem Kabinett: Vollständiges Verdauungsorgan der Haustaube, die innern Wände eines Wiederkäuermagens und »Leben im Meere«, eine Zusammenstellung von typischen Vertretern der Meeresbewohner, im Wasser schwimmend und am Meeresboden gruppiert.

Die früher mit 22 Tafeln begonnene Sammlung der botanischen Wandtafeln von Dr. Peter wurde durch Anschaffung von weitem 28 Tafeln vollendet.

Für die Mineraliensammlung bezog das Kabinett 50 Mineralien aus den Goldbergwerken von Siebenbürgen, sowie ein Stück Goldtellur.

Geschenke: In dankenswertester Weise wurde die Sammlung auch heuer mit Geschenken bedacht.

An erster Stelle steht wieder der hochherzige Gönner Herr H. v. Herrmann in Lindau. Seiner Freigebigkeit verdanken wir eine bedeutende Anzahl teilweise vorzüglich auskrystallisierter Mineralien, ferner eine Menge von Versteinerungen, Konchilien, Korallen, Reptilien, Amphibien, Fische, Stachelhäuter, ein Fläschchen Wüstensand aus der Sahara, ein gut erhaltenes Kolibrinest aus Brasilien, mehrere Kristallmodelle von Pappe, ein Lötrohr und einige Reagensgläschen. Aus Nordamerika wurde uns eine in Alkohol aufbewahrte Krötenechse geschenkt. H. H. Pater Kolumban Hehl in Sittich trat dem Kabinett 10 Mineralien aus den Bergwerken von Idria und einige aus Steinsalz geschnittene Figuren aus Bochnia ab. H. H. P. Konrad Mutschler, Lehramtskandidat in Innsbruck, übergab dem Kustos seine Schmetterlingssammlung.

Andere Erwerbungen: Hechtkopfskelett, Hechtrogen, Kiemen, Rabeneier, Mövенеier, Schildkröteneier, Schwalbennest, Feldlerchennest mit Gelege, Amselnest, Hornissennest, Schwefelkiese in Steinkohle (Lobesamer), 2 Schildkröten, 1 Ringelnatter.

6. Warensammlung: Unsere Warensammlung, bestehend aus der Pichler'schen Warensammlung und aus Mustern verschiedener Firmen, wurde durch folgende dankenswerte Gaben bereichert:

Afrikanischen Kautschuk erhielten wir von Sr. hochw. Herrn Kaplan Dohmer auf Schloß Oberdisingen. Die rühmlichst bekannte Stahlfederfabrik Brause & Komp. übermittelte uns eine vollständige Sammlung ihrer diesbezüglichen Fabrikate nebst einem Entwicklungsgang der Stahlfeder.

Von den großen Wunstorfer Zementwerken erhielten wir verschiedene Mergelsorten, je eine Probe von Gießzement und Bindezement sowie von verschiedenen Zement-Gußproben.

Die Akt.-Ges. Fritz Schulz jun. in Leipzig sandte uns eine große Menge Muster ihrer Leder-Putz- und Konservierungsmittel.

Die Direktion erfüllt an dieser Stelle gerne die Pflicht, allen Gönnern der Anstalt für das ihr bewiesene Wohlwollen und die freundlichen Spenden herzlich zu danken.

III. Veränderungen im Lehrkörper.

Aus dem Lehrkörper schied infolge anderweitiger Verwendung
P. Augustin Mayer.

In den Lehrkörper traten ein:

P. Karl Schwarz,
P. Raymund Steinhart und
P. Bonaventura Hanner.

V. Schülerstand.

a) Schülerliste.

Zahl	Alters-jahre	Klasse	Ein- u. Austritt	Namen, Geburtsort, Heimatsort, Vaterland.
1.	13	f		Ackermann Wilhelm, Freiburg; Baden.
2.	15	f		Albrecht Emanuel , Au; Vorarlberg.
3.	15	E		Ambrosi Ettore, Villa Lagarina; Tirol.
4.	14	III	a	Andelfinger Eberhard, Kirchheim; Württemberg.
5.	10	E		App Alfred, Saulgau; Württemberg.
6.	18	h		Armani Armano, Mezzocorona; Tirol.
7.	12	E		Baur Georg, Rieden; Vorarlberg.
8.	15	F		Baur Josef , Konradshofen; Bayern.
9.	15	F		Bentele Gottfried, Hörbranz; Vorarlberg.
10.	14	F		Berger Sigmund, Hornberg; Baden.
11.	18	h		Bertani Filippo, Milano; Italien.
12.	15	f		Bihler Josef, Freiburg; Baden.
13.	13	II		Bildstein Julius , Doberatsweiler; Hohenzollern.
14.	17	F		Blaicher Martin, Saulgau; Württemberg.
15.	15	III		Brandstetter Guido, Dietmannsried; Bayern.
16.	17	III		Brennstuhl Karl, Ober-Roden, Aschaffenburg; Hessen.
17.	15	F		Brunner Franz, Lindau, Sulzberg; Bayern.
18.	15	III		Bucher Josef , Menznau; Schweiz.
19.	16	III		Bühler Engelbert, Günzburg; Bayern.
20.	15	III		Burger Friedrich, Bregenz; Vorarlberg.
21.	11	f		Chisté Alfonso , Triest; Küstenland.
22.	12	E		Cominelli Giuseppe, San Felice; Italien.
23.	10	E		Cominelli Raffaele, San Felice; Italien.
24.	14	I		Conzatti Max , Innsbruck; Tirol.
25.	14	E	e	Dalla Brida Oscare, Borgo; Tirol.
26.	26	III		Diesbacher Martin, Anger; Bayern.
27.	13	f		Dossenbach Albert, St. Blasien; Baden.
28.	16	III		Duß Johann , Ruswil; Schweiz.
29.	14	I		Eberlin Pius, Meran; Tirol.
30.	15	F		Ehren Friedrich, Konstanz; Baden.

Zahl	Alters-jahre	Klasse	Ein- u. Austritt	Namen, Geburtsort, Heimatsort, Vaterland.
31.	16	F		Ehret Rudolf, Schliengen; Baden.
32.	15	f		Ehrhart Josef, Goppertshofen; Württemberg.
33.	16	III		Elbs Johann Martin , Niederstaufer; Bayern.
34.	16	h		Ettensperger Anton , Immenstadt; Bayern.
35.	18	VI		Faigle Hugo , Oberschmeien; Hohenzollern.
36.	14	II		Faigle Rudolf , „ „
37.	17	V		Faigle Stephan , „ „
38.	24	II		Faller Bernhard, Aschaffenburg; Bayern.
39.	11	E	e	Faller Otto, Freiburg; Baden.
40.	11	E		Fauster Alois, Sterzing; Tirol.
41.	13	f		Fauster Josef, „ „
42.	16	III		Federer Friedrich, Freiburg; Baden
43.	13	I		Feldkircher Konstantin , Bregenz; Vorarlberg.
44.	16	F	d	de Ferrari Alberto, Trento; Tirol.
45.	14	E	e	Ferrazza Antonio, Madonna di Campiglio; Tirol.
46.	14	h		Feßler Franz , Rieden; Vorarlberg.
47.	13	I		Feßler Gebhard, Bregenz; „
48.	15	IV		Feßler Jakob, Rieden; „
49.	14	II		Fichtel Johann, Häder; Bayern.
50.	12	f		Fischer Karl , Sack bei Grastein; Tirol.
51.	16	VI	e	Fitzsimmons Thomas Barry, Manchester; Wales; England.
52.	12	II		Flügel Ernst, Hannover; Preußen.
53.	18	h		Fräfel Arnold, Henau; Schweiz.
54.	16	E	e	Fröhlich Rupert, Satteins; Vorarlberg.
55.	15	h		Ganahl Nikolaus, Amriswil; Vorarlberg.
56.	12	I		Gehring Karl , Tettwang; Württemberg.
57.	16	E		Gerosa Giovanni , Lecco; Italien.
58.	14	h		Grauß Alois, Jenbach; Tirol.
59.	16	f		Gschwenter August , Sterzing; Tirol.
60.	17	h		Gunsch, Karl, Bregenz; Vorarlberg.
61.	13	IV		Haas Josef, Allmendshofen; Baden.
62.	16	h		Haberer Josef Albert, Waldshut; Baden.
63.	14	III		Haggenmüller Othmar, Rosenharz; Württemberg.
64.	17	h		Haug Ludwig, München; Kempten; Bayern.

Zahl	Alters- Jahre	Klasse	Ein- u. Austritt	Namen, Geburtsort, Heimatsort, Vaterland.
65.	14	h		Haug Richard, Kempten; Bayern.
66.	15	III		Hegele Franz , Tettngang; Württemberg.
67.	15	f		Heine August, „ „
68.	14	F		Held Anton, Eichen; „
69.	13	f		Helmschrott Josef, Friesenried; Obergünzburg; Bayern.
70.	15	h		Hinteregger Gebhard , Rieden; Vorarlberg.
71.	12	E	e	Hüther Josef, Schiltach; Oberlauchringen; Baden.
72.	12	f		Jenny August, Bregenz; Vorarlberg.
73.	12	I		Joliet Bernard, Perrigny-les-Dijon; Frankreich.
74.	14	IV		Joliet Henri, „ „
75.	17	IV	a	Kamm Friedrich, Kalk b. Köln; Preußen.
76.	14	III		Kammerer Karl Josef Matthäus, Hornberg, Baden.
77.	22	III	a	Karch Simon, Irfersdorf; Beilngries; Bayern.
78.	15	h		Keel Eugen, Gossau; Schweiz.
79.	14	f		Kempter Ludwig, Bregenz; Vorarlberg.
80.	15	F		Keßler Josef, Konstanz; Baden.
81.	17	II		Khayath Selim , Mosul; Mesopotamien.
82.	15	I		v. Khuen-Belasi Graf Eduard, Eppan; Tirol.
83.	15	F		Kick August, Dornbirn, Vorarlberg.
84.	11	I		Kittinger Alois Julius Josef , Wien; Nieder- österreich.
85.	12	E		Klien Eugen, Hohenems; Vorarlberg.
86.	13	E		Klotz Theodor, Mühlau; Tirol.
87.	12	E		Kogler Hermann , Innsbruck; Tirol.
88.	14	f	e	Konzett Emil , Tschagguns; Vorarlberg.
89.	13	E	e	Konzett, Johann, Tschagguns; „
90.	13	II		Krattenmacher Alfons, Eberhardzell; Württem- berg.
91.	14	III		Krauter Hermann , München; Bayern.
92.	10	E		Krauter Robert, „ „
93.	15	F		Lämmle August, Fischbach; Württemberg.
94.	13	f		Lahner Benedikt , Schwabsoien; Bayern.
95.	15	h		Leber Josef, Triengen; Baden.
96.	14	f		Lenner Alessandro, Rovereto; Tirol.

Zahl	Alters- Jahre	Klasse	Ein- u. Austritt	Namen, Geburtsort, Heimatsort, Vaterland.
97.	14	IV		Lipburger Oskar, Krumbach; Schwarzach; Vor- arlberg.
98.	13	II		Lipburger Peter, Krumbach; Schwarzach; Vor- arlberg.
99.	20	V		Litz Joh. Bapt., Waggershausen; Württemberg.
100.	17	IV		Lobesamer Rudolf, Rorschach; Vorkloster; Schweiz.
101.	13	II		Lorenz Johann, Götzis; Vorarlberg.
102.	13	I		Magg Alfons, Zürich; Schweiz.
103.	15	h		Maier Gustav, Villingen; Baden.
104.	14	f		Maresch Josef, Freiburg; Hannover; Baden.
105.	16	f		Mariani Giulio, Milano; Italien.
106.	16	II		Marschall Norbert, Untereschach; Tettngang; Württemberg.
107.	14	F		Martin Wilhelm, Obereschach; Württemberg.
108.	17	E		Martinelli Pietro, Chizzola; Tirol.
109.	17	F		Mathis Heinrich, Hohenems; Vorarlberg.
110.	15	f		Mathis Josef, „ „
111.	15	II		Maucher Alfons , Karsee; Württemberg.
112.	17	V		Maucher Karl, „ „
113.	13	E	e	Mayer Otto Alfred, Waldkirch; Freiburg; Baden.
114.	15	I		Meraner Josef , St. Michael; Tirol.
115.	13	f		Metzler Artur, Mühlau; Tirol.
116.	15	III		Metzler Franz, „ „
117.	16	III		Metzler Karl, „ „
118.	15	E		Meusburger Erich , Feldkirch; Vorarlberg.
119.	15	f	a	Meyer Mantred, Luzern; Schweiz.
120.	14	f		Miolatti Carlo, Rovereto; Tirol.
121.	15	III		Möhrle Alfred Eugen, Meckenbeuren; Württem- berg.
122.	15	F		Moosbrugger Franz Josef, Egg; Vorarlberg.
123.	14	E	e	Müggliger Albert , Thal; Schweiz.
124.	15	I		Mühlebach Albert , Rheineck; Gaißau; Schweiz.
125.	16	f	a	Müller August, Elsaß; Derendingen; Schweiz.
126.	14	I		Natter Arthur, Alberschwende; Vorarlberg.

Zahl	Alters- jahre	Klasse	Ein- u. Austritt	Namen, Geburtsort, Heimatsort, Vaterland.
127.	15	h		Natter Rudolf , Bezau; Vorarlberg.
128.	13	f		Nießer Max Josef , Erolzheim; Württemberg.
129.	11	E	e	Notz Anselm, Reichenhofen; Württemberg.
130.	14	E	e	Oberle Albert , Ahausen; Thal (Schweiz); Baden.
131.	18	F		Paoli Alfonso, Lana; Eichholz; Tirol.
132.	15	III		Peret Louis, Moirans; Frankreich.
133.	14	F		Peter August , Hohenems; Vorarlberg.
134.	11	I		Peterhans Johann, Fislisbach; Davos; Schweiz.
135.	16	IV		Pfanner Johann Georg, Rieden; Vorarlberg.
136.	13	E	a	Pircher Josef, Rankweil; Vorarlberg.
137.	13	I		Piwocki Johann , Sterzing; Tirol.
138.	16	F		Piwocki Karl , „ „
139.	15	F		Ploner Erwin, Schluderbach; Tirol.
140.	14	f		Pöschl Franz , Telfs; Tirol.
141.	13	I		Popper Josef , München; Hausham; Bayern.
142.	17	H		Proß Guido, Borgo; Rovereto; Tirol.
143.	17	III		Rechter Sigmund, Czenstochau; Luck-Górka; Rußland.
144.	11	E		Reichart Rudolf, Hörbranz; Vorarlberg.
145.	14	II		Reisch Georg, Frastanz; Vorarlberg.
146.	18	II	e	Reiser Kajetan, Bolsterlang; Grünenbach; Bayern.
147.	14	E		Rella Giuseppe, Trento; Tirol.
148.	17	III		Renn Josef, Rorschach; Schweiz.
149.	17	f		Rhomberg Kornel, Dornbirn; Vorarlberg.
150.	14	I		Rick Leo, Dallas; Bad Mehrerau; Amerika.
151.	21	F		Riedmüller Alfred , Rielasingen; Baden.
152.	15	F		Rist Josef, Wangen, Bayern.
153.	14	E		Rusch Karl , Hohenems; Vorarlberg.
154.	13	I		Salzgeber Othmar, Wald; „
155.	15	II		Sauer Anton , Arbon; Schweiz.
156.	15	I		Scheb Eugen , Herbertingen; Württemberg.
157.	17	IV		Schmal Franz Xaver, München; Bayern.
158.	16	h		Schmid Paul , Waldshut; Baden.
159.	17	F		Schmidinger Martin, Dornbirn; Vorarlberg.
160.	12	II		Schneider Franz, Innsbruck; Tirol.

Zahl	Alters- jahre	Klasse	Ein- u. Austritt	Namen, Geburtsort, Heimatsort, Vaterland.
161.	12	I		Schöllhorn Marzell, Thalkirchen; Bayern.
162.	14	f		Schütterle Johann Georg, Untereschach; Württemberg.
163.	13	f		Schuler Wilhelm, Ravensburg; Württemberg.
164.	14	f		Schulz Viktor, Freiburg; Baden.
165.	12	f		Schwarz Josef, Sterzing; Tirol.
166.	15	f		Schweiger Max, Augsburg; Bayern.
167.	13	f		Seeger Ludwig, Feldkirch; Vorarlberg
168.	16	F		Seger Ludwig, Vaduz; Liechtenstein.
169.	16	h		Sohm Johann Baptist, Kennelbach; Vorarlberg.
170.	14	II	a	Solterbeck Emil, Köln; Preußen.
171.	14	f		Sprenger Ernst, Häselgehr; Tirol.
172.	13	I		Sprenger Karl, „ „
173.	13	III		Stark Ludwig, Isny; Waldsee; Württemberg.
174.	15	III		Steichele Anton, Ellgau; Bayern.
175.	14	I		Steinhart Joachim, Kettenacker; Hohenzollern.
176.	14	F		Sterk Emil, Immendingen; Wolfach; Baden.
177.	13	f		Sterk Marzell, „ „
178.	15	II		Stöckli Johann, Ettiswil; Schweiz.
179.	17	H		Störk Friedrich, Steinenbach; Württemberg.
180.	14	II		Stoxreiter Konrad, Auronzo; Italien.
181.	17	V	a	Straßer Guido, Bregenz; Vorarlberg.
182.	12	I	e	Sturm Josef, München; Bayern.
183.	20	IV		Thürig Josef , Triengen; Schweiz.
184.	15	II		Toman Rudolf, Silz; Bregenz; Tirol.
185.	14	H		Trauttmiller Anton, Haslachmühle; Württemberg.
186.	15	F		Truttmann Michael, Seelisberg; Schweiz.
187.	15	I		Tschoder Wilhelm, Lauterach; Bregenz; Vorarlberg.
188.	14	F		Tschofen Richard, Bludenz; Vorarlberg.
189.	15	E		Tubino Francesco, Genova; Italien.
190.	17	F		Tubino Pietro, „ „
191.	12	I	e	Ungeheuer Ludwig, Darmstatt; Hessen.
192.	15	E		Vandoni Pietro , Milano; Italien.

Zahl	Alters-jahre	Klasse	Ein- u. Austritt	Namen, Geburtsort, Heimatsort, Vaterland.
193.	20	III		Vogt Heinrich , Balzers; Liechtenstein.
194.	26	IV		Walch Laurenz, Berchtesgaden; Bayern.
195.	15	F		Walz Reinhard, Durmersheim; Baden.
196.	17	H		Weber Eugen , Lippertsreute; Baden.
197.	13	f		Wehrle Karl, Waldshut; Baden.
198.	14	II		Weishäupl Johann, Karlstein; Vorkloster; Nieder- österreich.
199.	16	III		Weiß Alois , Steinenbach; Württemberg.
200.	19	IV		Wiedemann Josef , Großaitingen; Bayern.
201.	15	III	a	Wiegerling Richard, Burrweiler; Bayern.
202.	16	H		Winterhalder Wilhelm , Schollach, Baden.
203.	17	V		Woher Anton , Luzern; Schweiz.
204.	17	VI		Zoll Albert, Dürnau; Untereggartweiler; Württemberg.

Abkürzungen: a = ausgetreten unterm Jahre, d = entlassen, e = eingetreten unterm Jahre. Die Vorzugsschüler sind durch Fettdruck bezeichnet.

b) Statistik der Schüler.

Einteilung nach:	E	I	II	III	IV	V	VI	Lat.-Sch.	f	F	h	H	Hand.-Schül.	Zög-linge
I. Anzahl.														
Bei Beginn des Jahres . . .	10	22	19	26	11	5	2	104	35	28	18	5	86	190
Am Ende des Jahres . . .	28	24	19	23	10	4	2	110	33	27	17	5	89	193
Eingetreten unterm Jahre . .	10	2	1	—	—	—	—	14	—	—	—	—	—	14
Ausgetreten „ „ . . .	1	—	1	3	1	1	—	7	2	—	—	—	2	9
Entlassen	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1
Im ganzen	29	24	20	26	11	5	3	118	35	28	18	5	86	204

Einteilung nach:	E	I	II	III	IV	V	VI	Lat.-Sch.	f	F	h	H	Hand.-Sch.-	Zög-linge
II. Vaterland.														
<i>Osterreich</i>														
Vorarlberg	8	5	3	1	3	1	—	21	8	7	6	—	21	42
Tirol	7	6	2	2	—	—	—	17	9	4	2	1	16	33
Nieder-Österreich	—	1	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2
Küstenland	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1
Deutschland	6	7	10	17	5	3	2	50	15	14	7	4	40	90
Schweiz	2	3	2	3	2	1	—	13	1	1	2	—	4	17
Liechtenstein	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	1	2
Italien	6	—	1	—	—	—	—	7	1	1	1	—	3	10
Türkei	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
Russland	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
Frankreich	—	1	—	1	1	—	—	3	—	—	—	—	—	3
England	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1
Amerika	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
III. Muttersprache.														
Deutsch	19	22	19	24	10	5	2	101	32	25	16	4	77	178
Italienisch	10	—	—	—	—	—	—	10	3	3	2	1	9	19
Französisch	—	1	—	1	1	—	—	3	—	—	—	—	—	3
Englisch	—	1	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	2
Polnisch	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
Syrisch	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
IV. Alter.														
10 Jahre alt	3	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3
11 „ „	4	2	—	—	—	—	—	6	1	—	—	—	1	7
12 „ „	5	5	2	—	—	—	—	12	3	—	—	—	3	15
13 „ „	4	7	4	1	1	—	—	17	11	—	—	—	11	28
14 „ „	7	5	6	4	2	—	—	24	9	7	3	1	20	44
15 „ „	3	5	4	9	1	—	—	22	7	12	6	—	25	47
16 „ „	2	—	1	6	1	—	1	11	3	4	4	1	12	23
17 „ „	1	—	1	3	3	4	1	13	1	4	2	3	10	23
18 „ „	—	—	1	—	—	—	1	2	—	—	3	—	3	5
19 „ „	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1
20 „ „	—	—	—	1	1	1	—	3	—	—	—	—	—	3
21 „ „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1
22 „ „	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
24 „ „	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
26 „ „	—	—	—	1	1	—	—	2	—	—	—	—	—	2

c) Kurs-Schüler.

a) Lateinschule.

1. Französisch. A-Kurs.

Bildstein, Brandstetter, Bühler, Dießbacher, Duß, Faigle, Federer, Fichtel, Haas, Haggemüller, Karch, Kratten-

macher, Marschall, Möhrle, Reisch, Schmal, Solterbeck, Stark, Steichele, Stöckli, Wiegerling.

B-Kurs.

Bucher, Elbs, Faller, Fitzsimmons, Hegele, Joliet B., Joliet H., Krauter H., Rechter, Weiß, Wiedemann.

C-Kurs.

Brennstuhl, Kamm, Kammerer, Maucher Alfons, Renn, Thürig, Woche.

D-Kurs.

Faigle H., Faigle Stephan, Vogt, Zoll.

2. Italienisch. A-Kurs.

Fessler Jakob, Khayath, Khuen-Belasi, Lipburger Oskar, Litz, Lobesamer, Pfanner, Sauer, Stoxreiter, Walch.

B-Kurs.

Maucher K., Strasser.

3. Stenographie. A-Kurs.

Andelfinger, Brandstetter, Brennstuhl, Bucher, Bühler, Burger, Dießbacher, Duß, Elbs, Federer, Haggenmüller, Hegele, Kamm, Kammerer, Karch, Krauter Herm., Lipburger Oskar, Maucher Alfons, Metzler Franz, Metzler Karl, Möhrle, Rechter, Stark, Steichele, Strasser, Weiß, Wiegerling.

B-Kurs.

Fessler J., Litz, Lobesamer, Pfanner, Vogt, Wiedemann.

b) Handelsschule.

1. Französisch. A-Kurs.

Ackermann, Armani, Baur Jos., Chisté, Gunsch, Helmschrott, Lahner, Maresch, Meyer, Nießer, Riedmüller, Schmidt, Schulz, Schweiger, Sterk, Wehrle.

B-Kurs.

Berger, Ehren, Ehret, Kessler, Lämmle, Mariani, Rist, Schuler, Sterk, Truttmann.

C-Kurs.

Ellensperger, Fräfel, Haberer, Haug Ludwig, Haug Richard, Keel, Leber, Maier.

D-Kurs.

Proß, Störk, Trauttenmiller, Weber, Winterhalder.

2. Italienisch. A-Kurs.

Brunner, Fauster, Fischer, Jenny, Keel, Kempler, Konzett, Mathis H., Mathis Jos., Metzler A., Miolatti, Moosbrugger Peter, Piwocki, Pöschl, Rhomberg, Seeger L. Seger L., Schwarz, Sprenger.

B-Kurs.

Gschwenter, Kick, Paoli, Ploner, Schmidinger, Tschofen, Tubino Pietro.

C-Kurs.

Armani, Bertani, Fessler Franz, Ganahl, Hinteregger, Natter Rudolf, Schmid Paul, Sohm.

3. Englisch. A-Kurs.

Bertani, Ellensperger, Fessler Franz, Fräfel, Haug Ludwig, Haug Richard, Hinteregger, Leber, Maier.

B-Kurs.

Proß, Störk, Trautenmiller, Weber, Winterhalder.

4. Baukunde. A-Kurs.

Ackermann, Albrecht, Chisté, Doßenbach, Ehrhart Fauster Jos., Fischer, Helmschrott, Jenny, Kempler, Mathis Jos., Maresch, Meyer Manfred, Metzler Artur, Pöschl, Rhomberg, Schuler, Schulz.

B-Kurs.

Baur, Bentele, Ehren, Ehret, Held, Kessler, Kick, Mathis H., Moosbrugger, Peter, Piwocki, Ploner, Rist, Schmidinger, Truttmann, Walz.

C-Kurs.

Ganahl, Grauß, Haberer, Haug Ludwig, Haug Richard, Hinteregger, Schmid Paul.

5. Freihandzeichnen. A-Kurs.

Gschwenter, Lenner, Mariani, Miolatti, Nießer, Schwarz, Seeger, Sprenger Ernst, Wehrle.

B-Kurs.

Blaicher, Lämmle, Martin, Paoli, Seger, Tubino.

6. Chorgesang.

Brandstetter, Brunner, Konzatti, Doßenbach, Eberlin, Ehren, Faigle R., Feldkircher, Flügel, Gschwenter, Haberer, Haug R., Kefler, Kittinger, Krauter H., Lämmle, Magg, Maucher A., Möhrle, Mühlebach, Pöschl, Popper, Sauer, Schwarz, Stark, Steinhart, Sturm, Weishäupl, Wehrle.

VI. Lehrplan.

a. Lateinschule.

Elementarklasse. (Wöchentlich 24 Stunden.)

Religionslehre (2 Std.): Das Sakrament der Buße und des Altars. Die Lehre vom Glauben, von der Hoffnung und der Liebe. Biblische Geschichte: Die Geschichte des ägyptischen Josef und die Jugendgeschichte des Heilandes.

Deutsche Sprache (9 Std.): Wortlehre. Der reine und erweiterte einfache Satz. — Lesen, Erklären und Auswendiglernen von Gedichten und Prosastücken. Häufige Rechtschreibübung und kurze Aufsätze.

Italienisch-Deutsch (6 Std.): Formenlehre. Anschauungsunterricht an der Hand der Pichlerschen Sprachenbilder. Conversazioni Tedesche. Lektüre: 8 Kap. aus *Le Mie Prigioni*. Hausarbeiten: wöchentlich mehrmals, Schularbeiten: alle 14 Tage. Im 2. Sem.: kleine Erzählungen, Briefe, Beschreibungen.

Geographie (3 Std.): Das Wichtigste aus der mathematischen und physischen Geographie und allgemeine Übersicht der Erdteile nach wagrechter und senkrechter Gliederung.

Mathematik (6 Std.): Rechnen in den vier Rechnungsarten mit unbenannten, ein- und mehrnamigen ganzen und Dezimal-

Zahlen. Teilbarkeit der Zahlen. Leichte Rechnungen mit gemeinen Brüchen.

Naturgeschichte (3 Std.): Die drei Reiche.

Kalligraphie (2 Std.): Wiederholte Durchnahme der deutschen und englischen Schrift.

Freihandzeichnen (2 Std.): Zeichnen einfacher Blumen und Landschaftsteile nach Vorlagen.

I. Lateinklasse. (Wöchentlich 24 Stunden.)

Religionslehre (2 Std.): Die Lehre vom Glauben und dem apostolischen Glaubensbekenntnisse, von der Hoffnung und dem Gebete, von der Liebe und den Geboten.

Deutsche Sprache (4 Std.): Wort- und Flexionslehre, Orthographie und Lehre vom einfachen Satze. Lesen, Erklären und Auswendiglernen von Gedichten und Prosastücken. Grammatische Aufgaben, Rechtschreibübungen und Aufsätze.

Lateinische Sprache (8 Std.): Regelmäßige Formen. Mündliche und schriftliche Übersetzungen. Memorieren einiger Fabeln und kleinerer Lesestücke.

Geographie (3 Std.): Die Grundbegriffe der mathematischen, physischen und politischen Geographie. Beschreibung der Ozeane und ihrer Teile; allgemeine Übersicht der fünf Erdteile.

Mathematik (3 Std.): a) **Arithmetik**: Rechnen mit unbenannten, einnamigen, ganzen, Dezimal- und mehrnamigen Zahlen, Maß-, Gewicht- und Münzsystem. Teilbarkeit der Zahlen. Vorübungen für das Rechnen mit gemeinen Brüchen. Größtes gemeinsames Maß und kleinstes gemeinsames Vielfaches. b) **Geometrische Anschauungslehre**: Grundvorstellungen der Raumgebilde. Gerade und parallele Linien. Kreislinie. Winkel. Dreiecke bis zu deren Kongruenz.

Naturgeschichte (2 Std.): **Zoologie**: Säugetiere und Insekten in entsprechender Auswahl. — **Botanik**: Morphologisch-biologische Betrachtung der vorgeschriebenen Anzahl Samenpflanzen.

Kalligraphie (1 Std.): Deutsche und englische Kurrentschrift.

Freihandzeichnen (1 Std.): Ornamentenzeichnen: Geradlinige Ziermotive bei Verwendung polygoner Grundformen. Stili-

sierte Blatt- und Blütenformen in einfach und mehrfach symetrischer Anlage bei polygonen oder Kreisfüllungen. Gefäßformen.

II. Lateinklasse. (Wöchentlich 25 Stunden.)

Religionslehre (2 Std.): Lehre von den hl. Sakramenten, von der christlichen Gerechtigkeit und den vier letzten Dingen.

Im II. Semester Liturgie.

Deutsche Sprache (4 Std.): a) Repetition der Flexionslehre und des einfachen Satzes; der zusammengesetzte Satz; Repetition und Beendigung der Interpunktions- und Orthographielehre. — b) Lesen, Erklären und Memorieren ausgewählter Stücke aus dem Lesebuch. — c) Aufsätze nach Vorschrift; grammatische Aufgaben und Diktate.

Lateinische Sprache (8 Std.): a) Repetition der regelmäßigen Formen mit Hinzufügung der unregelmäßigen; die unpersönlichen Verba, Adverbien, die wichtigsten Präpositionen, Konjunktionen und Partikeln; die Lehre vom Acc. cum Inf. u. Abl. abs. — b) Mündliche und schriftliche Übersetzungen. — Diktate ohne Hilfsmittel nach Vorschrift. Memorieren einiger Fabeln und kleinerer Lesestücke.

Geographie und Geschichte (4 Std.): Spezielle Geographie von Asien und Afrika. Allgemeine Übersicht von Europa nach Gliederung, Klima und Bevölkerung. Spezielle Geographie von Südeuropa und Großbritannien. Geschichte des Altertums.

Mathematik (3 Std.): Arithmetik: Größtes gemeinsames Maß und kleinstes gemeinsames Vielfaches größerer Zahlen. Gemeine Brüche. Verwandlung der gemeinen Brüche in Dezimalbrüche und umgekehrt. Verhältnisse und Proportionen. Einfacher Dreisatz. Prozent- und einfache Zinsrechnung. — Geometrische Anschauungslehre: Strecken- und Winkelsymmetrale. Kongruenz der Dreiecke. Die wichtigsten Eigenschaften des Kreises, der Vierecke und Vielecke.

Naturgeschichte (2 Std.): Zoologie: Vögel, Amphibien, Reptilien, Fische und einige wirbellose Tiere. — Botanik: Morphologisch-biologische Betrachtung einer entsprechenden Anzahl Samenpflanzen und Sporenträger.

Kalligraphie (1 Std.): Repetition der deutschen und englischen Kurrentschrift. Griechische Schrift.

Freihandzeichnen (1 Std.): Perspektivzeichnen. Fortsetzung des Ornamentzeichnens: stilisierte pflanzliche Motive und historische Ornamentformen.

III. Lateinklasse. (Wöchentlich 24 Stunden.)

Religionslehre (2 Std.): Geschichte der göttlichen Offenbarung des alten Bundes.

Deutsche Sprache (3 Std.): a) Grammatik: Repetition und Erweiterung der Formen- und Kasuslehre und der Lehre vom einfachen Satze. — b) Lektüre: Lesen und Erklären ausgewählter Stücke aus dem Lesebuche. Erklären und Memorieren mehrerer Gedichte. — c) Aufsätze nach Vorschrift.

Lateinische Sprache (6 Std.): a) Grammatik: Lehre von der Kongruenz, vom Gebrauche der Kasus und der Präpositionen. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Hauler. — b) Lektüre: Cornelius Nepos: Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Cimon, Epaminondas, Pelopidas, Agesilaus, Thrasybulus. — c) Kompositionen nach Vorschrift. — d) Memoriert: Aristides.

Griechische Sprache (5 Std.): Formenlehre bis zu den Unregelmäßigkeiten bei den Verben der vier ersten Klassen auf o. Mündliche und schriftliche Übersetzung der einschlägigen Übungsstücke. Memorieren. Kompositionen nach Vorschrift.

Geographie und Geschichte (3 Std.): Geographie: Spezielle Geographie von Mittel-, Nord- und Ost-Europa mit Ausschluß der österreichisch-ungarischen Monarchie. Spezielle Geographie Amerikas und Australiens. — Geschichte: Mittelalter.

Mathematik (3 Std.): Arithmetik: Grundoperationen mit ganzen und gebrochenen allgemeinen Zahlen. Quadrieren und Ausziehen der Quadratwurzel, Rechnen mit unvollständigen Zahlen, abgekürztes Multiplizieren und Dividieren — Geometrische Anschauungslehre: Vergleichung, Verwandlung und Teilung der Figuren, Längen- und Flächenmessung, Pythagoräischer Lehrsatz. Ähnlichkeit geometrischer Gebilde.

Naturlehre (2 Std.): I. Semester: Allgemeine Eigenschaften der Körper, Wärmelehre, Chemie.

Naturgeschichte (2 Std.): II. Semester: Mineralogie.

IV. Lateinklasse. (Wöchentlich 25 Stunden.)

Religionslehre (2 Std.): Geschichte der göttlichen Offenbarung des neuen Bundes.

Deutsche Sprache (3 Std.): Grammatik: Syntax des zusammengesetzten Satzes. Die Periode, Grundzüge der Prosodie und Metrik. — Lektüre nach dem Lesebuch. Memorieren und Vortragen. Alle Monate durchschnittlich zwei Aufsätze.

Lateinische Sprache (6 Std.): Grammatik: Eigentümlichkeiten im Gebrauche der Nomina und Pronomina; Lehre vom Gebrauche der Tempora und Modi nebst den Konjunktionen. Prosodie und Metrik. Übersetzungen aus Hauler. — Lektüre: Caesar: De bello Gall.: I, IV; Ovid. Metam. VI. 315—341, 343—381; VIII. 601—710; XI. 85—115, 118—193. Memorierstoff: Metam. VIII. 601—665.

Griechische Sprache (4 Std.): Abschluß der regelmäßigen Formenlehre durch Hinzufügung der Verba in μ , die wichtigsten Unregelmäßigkeiten in der Flexion. Hauptpunkte der Syntax. Schriftliche und mündliche Übersetzung der einschlägigen Übungsstücke. Memorieren. Xenophons Anabasis nach der Auswahl des Übungsbuches.

Geographie und Geschichte (4 Std.): Geographie: Die österreichisch-ungarische Monarchie mit Rückblicken auf die wichtigsten Tatsachen ihrer Geschichte. — Geschichte: Geschichte der Neuzeit.

Mathematik (3 Std.): Arithmetik: Kubieren und Ausziehen der Kubikwurzel. Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Zusammengesetzter Dreisatz. Teilregel, Zinseszinsrechnung. — Geometrische Anschauungslehre: Gegenseitige Lage von Geraden und Ebenen. Die körperliche Ecke. Hauptarten der Körper. Einfache Fälle der Oberflächen- und Rauminhaltsberechnung. Zahlreiche Übungsaufgaben.

Naturlehre (3 Std.): I. Semester: Magnetismus, Mechanik, Hydro- und Aëromechnik, Akustik. II. Semester: Elektrizität, Optik, das Wichtigste aus der astronom. Geographie.

V. Lateinklasse. (Wöchentlich 25 Stunden.)

Religionslehre (2 Std.): Einleitung und Beweis der Wahrheit der katholischen Religion.

Deutsche Sprache (3 Std.): Prinzipien der Sprachbildung. Poetik und Lektüre. Monatlich 2 Aufsätze.

Lateinische Sprache (6 Std.): Wöchentlich eine Stunde grammatisch-stilistische Übungen, Lehre von der Kongruenz, vom Gebrauche der Kasus; syntaktische Eigentümlichkeiten im Gebrauche der Adjektiva und Pronomina. Schul- und Hausarbeiten nach Vorschrift. Lektüre: Liv. lib. I. XXI; Ovid. Metam.: I. 89—162, 244—312, 313—415; II. 1—352, 356—366; VI. 146—312; X. 1—70, 73—84; Fasti: I. 543—586; II. 83—118, 193—202, 205—242, 475—512, 687—710; III. 167—192, 195—222, 225—230; Trist.: IV. 10, 1—64, 69—132. — Memorierstoff: Liv. I. 1. XXI. 40, 41; Ovid. Metam. II. 1—25, V. 55—76, VI. 1—18.

Griechische Sprache (5 Std.): Wöchentlich eine Stunde Grammatik. Präpositionen; Genera, Tempora und Modi des Verbums. Schul- und Hausarbeiten nach Vorschrift. Lektüre: Xenophon. Anabasis: I. 4, 11—19; 5—9; II. 5 und 6; III. 1 und 2; IV. 1—3; 4, 4—7; 7 und 8; Homer. Ilias: I, II. — Memorierstoff: Ilias I. 1—100.

Geschichte (3 Std.): Geschichte des Altertums bis zu den Reformen der Gracchen unter steter Berücksichtigung der Geographie.

Mathematik (4 Std.): Arithmetik: Die Lehre von den vier Grundoperationen. Die Teilbarkeit der Zahlen. Theorie des größten gemeinsamen Maßes und des kleinsten gemeinschaftlichen Vielfachen, angewendet auch auf Polynome. Lehre von den Brüchen. Von den Zahlensystemen überhaupt und vom dekadischen insbesondere. Verhältnisse und Proportionen. Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten nebst Anwendung auf Textaufgaben. — Geometrie: Planimetrie.

Naturgeschichte (2 Std.): I. Semester: Mineralogie. II. Semester: Botanik.

VI. Lateinklasse. (Wöchentlich 25 Stunden.)

Religionslehre (2 Std.): Die katholische Glaubenslehre.

Deutsche Sprache (3 Std.): Genealogie der germanischen Sprachen. Lautverschiebung. Vokalanwendung. — Literaturkunde bis Goethe. Mittel- und neuhochdeutsche Lektüre. Lessings »Nathan der Weise«. — Alle drei Wochen ein Aufsatz.

Lateinische Sprache (6 Std.): Wöchentlich eine Stunde gramm. stilist. Übungen. Schul- und Hausarbeiten nach Vorschrift. — Schullektüre: Sallust: Bell. Jug. — Caesar: Bell. civile I. I. — Cicero: Orat. in Cat. I. II. — Vergil: Aeneis. I. II. — Georg. I. 1—159; II. 136—176; 458—540; IV. 149—223. Buc. ecl. I. 1.

Griechische Sprache (5 Std.): Wöchentlich eine grammat. stilist. Übung. — Schullektüre: Kyropädie: I. 4, 4—26; 5, 1—16; II. 1, 20—31, 2, 1—16; 3, 17—24; 4, 1—8; VII. 4, 12. 16; 5, 1—16; VIII. 7, 1—28. — Ilias: II. III. IV. XVIII. XXIV. — Herodot: V. 100—102, 105; VI. 43—45; 48—49; 94—101; 102—108; 109—117; 119—120. VII. 1—7; 20—145; 172—237. VIII. 1—55.

Geschichte (4 Std.): Die Römer, von den Gracchen an. Das Mittelalter, die Neuzeit bis zum dreißigjährigen Kriege.

Mathematik (3 Std.): Arithmetik: Operationen dritter Stufe. Gleichungen zweiten Grades. Übungs-Beispiele. Geometrie: Stereometrie. Ebene Trigonometrie.

Naturgeschichte (2 Std): Zoologie.

Deutsche Themen.

(Die mit * bezeichneten wurden in der Schule ausgearbeitet.)

V. Klasse.

- 1.* Lob des Waldes.
2. Gewitter und Krieg. (Ein Vergleich.)
- 3.* »Die Kraniche des Ibykus« und Chamisso's Gedicht »Die Sonne bringt es an den Tag«. (Eine Parallele.)

4. »Am Ruheplatz der Toten, da pflegt es still zu sein«. (Uhland.)
- 5.* Wittekind. (Frei nach Vogl.)
6. Tells schlichtes Heldentum.
- 7.* Aurora musis amica.
8. Heimatliche Bräuche am Nikolaustage.
- 9.* Ein Krieg im Frieden.
10. »Durch viele Streiche fällt auch die stärkste Eiche«.
- 11.* Winters Lust.
12. Reineke. (Eine Charakteristik nach Göthe.)
- 13.* Man muß das Eisen schmieden, solange es warm ist. (Eine Chrie.)
14. Der Mund sei nicht die Glocke deiner Taten.
- 15.* »Die Kreuzschau« v. Chamisso.
16. Was liefert uns das Tierreich zur Kleidung?
- 17.* Was verdanken wir den Vögeln?
18. Ein Ausflug in den Bregenzerwald.
- 19.* »Lenz ist liebliches Verheißen — Herbst ist freundliches Gewähren.« (F. W. Weber.)
20. »Die Namen sind in Erz und Marmor nicht So wohl verwahrt als in des Dichters Lied«

VI. Klasse.

1. »Von der Stirne heiß — Rinnen muß der Schweiß.« (Schiller.)
- 2.* Die Religion des Kreuzes und das Römertum der Kaiserzeit.
- 3.* Lektüre.
4. Der Sünder ohne Reue — Flicht die göttliche Treue; — Wer aber büßet seine Schuld, — Verdient des Höchsten Huld. (Grundidee des »Parzival«, nach Vilmar.)
- 5.* Klopstocks Bedeutung für unsere Literatur.
- 6.* »Die Zeit ist für den einen ein unschätzbare Juwel; für den andern ein Ding, das er sich zu vertreiben sucht.« (Alter Spruch.)
7. »Das Werk des Meisters, welches, von hohem Geist, — Geflügelt, hinschwebt, ist wie des Helden Tat — Unsterblich, wird gleich ihr den Lorbeer — männlich verdienen und niedersehen.« (Klopstock)
- 8.* Humor und Witterung.
- 9.* Das Christentum in Lessings »Nathan.«
10. Am Selef.

- 11.* »Hüetet iuwer ougen — offenbâre und tougen. — lât si guote site spehen — und die boesen übersehen.« (Walther von der Vogelweide.)
 12.* Auf der Wartburg.
 13. Im »finstern« Mittelalter.
 14. Modern.

b) Handelsschule.

A.

Stundenverteilung.

Obligate Gegenstände	1. F.	2. F.	1. H.	2. H.
Religionslehre	2	2	2	2
Deutsche Sprache	5	3	3	3
Rechnen	4	4	4	4
Geometrie	2	2	—	—
*Kaufmännische Korrespondenz	—	2	2	2
*Buchhaltung	—	2	3	4
Handels- und Wechselkunde	—	2	3	3
Geographie	2	2	3	3
Geschichte	2	2	2	2
Naturgeschichte	4	—	—	—
Naturlehre	2	2	—	—
Warenkunde	—	—	2	2
Schönschreiben	2	2	1	1
Stenographie	—	2	2	2
Freigegegenstände	25	27	27	28
1. Fremde Sprache (Französ. oder Ital.)	4	4	3	3
2. Fremde Sprache (Französ., Italienisch oder Englisch)	—	—	3	3
Zeichnen oder Baukunde	4	2	1	1
Bem.: Im II. Semester statt * Musterkontor.	—	—	—	6

B.

Lehrplan.

1. Religionslehre.

- Fortbildungsklasse** (2 Std.): Lehre vom Sakramente der Buße und des Altars, vom Glauben, von der Hoffnung, dem Gebete und der Liebe. Biblische Geschichte des alten Testaments.
- Fortbildungsklasse** (2 Std.): Lehre von den Geboten, den übrigen hl. Sakramenten, den vier letzten Dingen. Biblische Geschichte des neuen Testaments.
- Handelsklasse** (2 Std.): 1. Sem.: Die wichtigsten Gebräuche der kathol. Kirche. 1. u. 2. Sem.: Kirchengeschichte bis Karl dem Großen.
- Handelsklasse** (2 Std.): Kirchengeschichte seit Karl dem Großen.

2. Deutsche Sprache.

Lehrziel: Gewandtheit und stilistische Korrektheit im schriftlichen und mündlichen Gebrauche der Sprache zum Ausdrucke eines im Unterrichts- und Erfahrungskreise der Schüler gelegenen Gedankeninhaltes; durch Lektüre gewonnene Kenntnis einer Auswahl des Bildendsten aus der deutschen Literatur; aus Beispielen abgeleitete Charakteristik der poetischen und prosaischen Kunstformen; Kenntnis des Wichtigsten aus den Biographien der deutschen Klassiker.

Der Unterricht in der deutschen Sprache bezweckt nicht bloß die sprachliche Ausbildung, er soll auch eine reiche Fülle geist- und charakterbildenden Stoffes in klassischer oder mindestens tadelloser Form darbieten und zugleich auf den Unterricht in den anderen Lehrgegenständen belebend wirken und ihn teilweise ergänzen.

- Fortbildungsklasse** (5 Std.): Geläufiges und sinnrichtiges Lesen, Wort- und Sacherklärung. Mündliche Wiedergabe des Gelesenen; Rechtschreib-Übungen mit Beachtung ähnlich lautender Wörter; allgemeine Interpunktionslehre; Satzglied-Analyse; Übungen in der Wortbildung; schriftliche Wiedergabe gehörter Erzählungen und kurzer Beschreibungen. Abfassung einfacher Privatbriefe auf Grund von Dispositionen; Abfassung einfacher Geschäfts-Schriftstücke. Memorieren

passender Lesestücke. Als Schulaufgaben im 1. Sem.: Diktando-Übungen nach Bedarf, alle 14 Tage eine Hausaufgabe; im 2. Sem. alle 3 Wochen eine Haus-, alle 14 Tage eine Schulaufgabe.

2. Fortbildungsklasse (3 Std.): Wiederholung der Formenlehre; Satzanalyse; ausführliche Interpunktionslehre und Rechtschreibung; die gebräuchlichsten Fremdwörter im Geschäftsverkehr. Selbständige Abfassung einfacher Beschreibungen und Schilderungen. Korrektes Lesen und Nacherzählen prosaischer und poetischer Lesestücke mit Hinweis auf die Bedeutung der Verfasser; Memorieren. Alle 14 Tage abwechselnd eine Haus- und eine Schulaufgabe.

1. Handelsklasse (3 Std.): Wiederholung der Formen- und Satzlehre; Wiedergabe des Lehrstoffes mit eigenen Worten; Gliederung der Hauptgedanken und Dispositionen muster-giltiger Prosastücke und Gedichte mit Berücksichtigung literarischer Daten. Selbständige Schilderungen und Behandlung leichter Aufsatzthemen; freie Vorträge. In beiden Handelsklassen alle drei Wochen abwechselnd eine Schul- und eine Hausaufgabe.

2. Handelsklasse (3 Std.): Rechtschreib-Übungen, Metrik; Angabe der wichtigsten literarischen Leistungen und biographischen Daten, namentlich der klassischen Periode. Freie Wiedergabe zusammenhängender Lesestücke mit Dispositionsangaben; freie Vorträge; selbständige Aufsätze über praktische Themen.

3. Kaufmännische Mathematik.

Lehrziel: Sicherheit in der Ausführung aller für den Kaufmann wichtigen Berechnungen des Warengeschäftes unter steter Berücksichtigung der wirklichen Geschäftspraxis. Sicherheit in der Ausmittelung aller im kaufmännischen Leben vorkommenden Linien-, Flächen- und Körperformen und deren Verhältnisse.

1. Fortbildungsklasse (Rechnen: 4 Std., Geometrie: 2 Std.): Die 4 Grundrechnungsarten in gebrochenen, gleich- und mehrnamigen Zahlen; Laterieren, Resolvieren, Reduzieren, Behandlung des metrischen Maß- und Gewichtssystems; all-

stündliche Übungen im mündlichen Rechnen. — Geometrische Formenlehre. — In allen 4 Klassen gelegentliche Hausübungen, alle 4 Wochen eine Schulaufgabe.

2. Fortbildungsklasse (Rechnen: 4 Std., Geometrie: 2 Std.): Wiederholung des Lehrstoffes vom Vorjahre; Laterieren längerer Reihen; die Teilbarkeit der Zahlen, Anwendung praktischer Rechnungsvorteile, welsche Praktik; Verhältnisse und Verhältnis-Gleichheit, Dreisatz und Schlußrechnung; Kettensatz; Durchschnitts-, Gesellschafts-, Mischungsrechnung; Prozent- und Zinsrechnung. Übungen im in- und ausländischen Münz-, Maß- und Gewichtssystem. — Berechnung von Flächen und Körpern mit besonderer Berücksichtigung der kaufmännischen Praxis.

1. Handelsklasse (Rechnen: 4 Std.): Wiederholung des Lehrstoffes vom Vorjahre. Berechnung von Gewinn, Verlust, Spesen, Provision, Manko; Berechnung von Münzen nach Wiener Kurs; einfache Warenkalkulation in eigener und fremder Währung.

2. Handelsklasse (Rechnen: 4 Std.): Interessenrechnung (mit Zinsnummern); Termin-, Diskontrechnung; Behandlung der üblichen Zahlungsmittel (Währung, Scheidemünze, Papiergeld, Schecks, Kassenscheine, Postsparkassen, Wechsel, Platzwechsel, Devisen); Wechseldiskont, Kontokorrent, Warenrechnung, Wiener und Berliner Waren- und Effekten-Börse, Effektenrechnung; Warenkalkulation.

4. Kaufmännische Korrespondenz.

Lehrziel: Fertigkeit in der Ausführung der schriftlichen Kontorarbeiten in Warengeschäften.

2. Fortbildungsklasse (2 Std.):

- a) Anfertigung einfacher Noten und Rechnungen im Warenhandel, Gewichtsnoten; Fakturen, Ein- und Verkaufsrechnungen, Quittungen, Briefe über Barzahlungen; Schriftstücke im Postverkehr: Adressen, Geldbriefe, Postanweisungen, Postaufträge, Postpakete, Telegramme; Zeugnisse.
- b) Allgemeine Einleitung über den kaufmännischen Briefstil: Kürze, Bedeutung jedes Wortes. Form der Briefe, Behandlung der aus- und eingehenden Briefe im allgemeinen. Spezielle

Behandlung folgender Briefgattungen: Briefe mit Aufträgen über Kauf, Verkauf oder Bestellungen von Waren, Widerruf von Kaufaufträgen; Offerte, Empfehlungsschreiben, Erkundigungen, Mahnbriefe, Entschuldigungsschreiben, Behandlung von Anständen (Reklamationsschreiben). In allen drei Klassen gelten die Reinschriften der in der Schule gearbeiteten Schriftstücke als Hausarbeiten; alle 3 Wochen eine Schularbeit.

1. Handelsklasse (2 Std.): Vervollständigung und Erweiterung des in der 2. Fortbildungsklasse behandelten Lehrstoffes. Schriftstücke im Frachtenverkehr: Frachtbriefe, Ladescheine, Konossamente u. s. w.; Schuld- und Kreditbriefe, Vollmachten, Reverse; einfache im Handelsverkehr vorkommende Verträge; Preiskurante.

2. Handelsklasse (2 Std.): Ausschreiben von Wechseln und Anweisungen; Zirkulare, Begleit- und Avisbriefe; Warenklärung für die Zollbehandlung; Diskontnoten; Briefe in Kredit- und Wechsel-Angelegenheiten: Tratten-, Rimessenbriefe und solche in Domizilangelegenheiten; Briefe über Kontokorrente. — Einfache Eingaben an Behörden; Anzeigen über Prokura-Erteilung. Veränderung in der Firma, Gesuch um Aufnahme einer Firma in das Handelsregister u. dgl.

5. Buchhaltung.

Lehrziel: Theoretische und praktische Bekanntschaft mit den verschiedenen Methoden, die Bücher von Warengeschäften in kaufmännischer Art zu führen.

2. Fortbildungsklasse (2 Std.): Gewerbliche Buchführung: Erklärung, Einrichtung und Anlegung der für den Gewerbsmann notwendigen 4 Grundbücher (Prima-Nota, Kassabuch, Hauptbuch und Inventar) mit Ausschluß aller Nebenbücher. Durchführung eines einfachen Geschäftsganges für ein Mustergewerbe.

In den drei Klassen sind alle auf den Geschäftsgang der Buchhaltung bezüglichen Schriftstücke vollständig auszuarbeiten.

1. Handelsklasse (3 Std.): Einfache Buchführung auf Preis- und Mengen-Verrechnung.

a) Theorie: Zweck der Buchführung; die wichtigsten Bestimmungen des Handelsgesetzbuches, welche sich auf die Führung

kaufmännischer Bücher beziehen; Erklärung der technischen Ausdrücke. Einrichtung der Hauptbücher des Kaufmannes und der im Waren-Detailgeschäfte vorkommenden notwendigen Hilfsbücher: Strazzen, Fakturen und Magazinsbücher.

b) Praktische Durchführung mehrerer einfacher einmonatlicher Geschäftsgänge für verschiedene Detailgeschäfte, wobei überseeische Geschäfte ausgeschlossen sind.

2. Handelsklasse (1. Sem.: 4 Std., 2. Sem.: in Verbindung mit kaufmännischer Korrespondenz im Musterkontor: 6 Std.):

Doppelte Buchführung in Bezug auf Preis- und Mengenverhältnisse der Waren.

a) Theorie: Wert und Charakter der doppelten Buchführung; Einrichtung der Hilfsbücher.

b) Praktische Durchführung der bereits in der einfachen Buchführung behandelten Geschäftspläne, um den Schülern den Unterschied zwischen den beiden Systemen der Buchhaltung ganz klar zu machen.

Im Musterkontor: Praktische Durchführung eines mehrmonatlichen Geschäftsganges für ein Engros-Geschäft in Verbindung mit einem Detailgeschäft. Aus dem Bankgeschäfte soll bloß das in einem solchen Engros-Geschäfte regelmäßig Vorkommende behandelt werden; dagegen soll das Speditions- und Kommissionsgeschäft in dem fingierten Lehrpläne Berücksichtigung finden; auch überseeische Geschäfte können hiebei, allerdings nur in geringerem Umfange, berührt werden (Exporte inländischer Produkte); Bücherabschluß; Inventur.

6. Handels- und Wechselkunde.

Lehrziel: Kenntnis der wichtigsten Verhältnisse und Einrichtungen, welche beim Handel in Betracht kommen. Erlangung der für die praktischen Bedürfnisse des Kaufmannes unentbehrlichen Kenntnisse aus dem Wechsel-, Handel- und Gewerbe-rechte, in Verbindung gebracht mit praktischen Geschäftsfällen.

2. Fortbildungsklasse (2 Std.): Die für die Buchhaltung aller-
notwendigsten Begriffe über den Wechsel. Das Gewerbe im allgemeinen. Die Verschiedenartigkeit seines Betriebs,

Gewerbegegenstände. — Kauf und Verkauf; der Tauschhandel; das Geld im allgemeinen; Währung; Maße und Gewichte. Der Gewerbetreibende. Hilfsmittel des Gewerbes; Eisenbahnen, Schifffahrt, Post, Telegraph und Telephon, das Versicherungswesen.

1. Handelsklasse (3 Std.): Begriff und Einteilung des Wechsels. Wechselfähigkeit; die wesentlichen Erfordernisse eines Wechsels; Wechselstempel. Das Giro; die Akzeption; die Zahlung; der Protest; Verpflichtung seitens des Ausstellers. — Der Handel im allgemeinen. Die Verschiedenartigkeit seines Betriebs; Handelsgegenstände; der Warenhandel, Handeltreibende, der Kaufmann. Die Firma; Hilfspersonen des Handels; Handelsgesellschaften. Hilfgewerbe des Handels: Kommissionär, Spediteur, Agenten, der Frachtführer. Hilfsmittel des Handels: Frachtenwesen, Messen, Lagerhäuser.

2. Handelsklasse (3 Std.): Die allgemeinen gesetzlichen Bestimmungen über Handelsbücher, Firmen, Handelsbevollmächtigte; über den Abschluß und die Erfüllung von Handelsgesellschaften, die Sicherungsmittel bei denselben mit besonderer Berücksichtigung des 1. und 4. Buches des österreichischen sowie derjenigen Paragraphen des neuen deutschen Handelsgesetzbuches, deren Bestimmungen von denen des bis 1. Jan. 1900 gültigen Handelsrechtes abweichen. — Klage-recht des Wechselgläubigers; Vervielfältigung des Wechsels; abhanden gekommene Wechsel; falsche Wechsel. Ausländische, besonders ungarische und deutsche Wechsel. — Zölle, Monopol; Freihandel; Patent-, Muster- und Marken-schutz.

Der Geldwechsel und Effektenhandel in den Haupt-umrissen. Kredit und staatliche sowie private Kreditpapiere; Banken; allgemeine, Effekten- und Warenbörsen, ihre Bedeutung und Organisation.

7. Geographie.

Lehrziel: Auf Grund der allgemeinen geographischen Verhältnisse sich aufbauende Kenntnis der einzelnen Staaten als Produk-

tions- und Handelsgebiete und ihre Stellung im Welt-verkehr, unter steter Berücksichtigung der österreichisch-ungarischen Monarchie und des deutschen Reiches.

1. Fortbildungsklasse (2 Std.): Allgemeine Übersicht der Erdteile nach horizontaler und vertikaler Gliederung sowie nach ihrer politischen Einteilung. Eingehende Behandlung der öster-reichisch-ungarischen Monarchie.

2. Fortbildungsklasse (2 Std.): Erklärung der zum Verständnisse der Landkarte nötigen Begriffe aus der mathematischen Geographie. — Die Grundzüge der physischen Geographie mit Hervorhebung jener Partien, die für die Produktion und den Verkehr von besonderer Wichtigkeit sind. — Ein-gehende Behandlung der Nachbarländer Österreich-Ungarns.

1. Handelsklasse (3 Std.): Landwirtschaftliche und Montanproduktion. Industrie und Verkehr, insbesondere die wichtigsten Bahnnetze und Schifffahrtslinien Österreich-Ungarns.

Die Nachbarstaaten Österreich-Ungarns unter denselben Gesichtspunkten, jedoch nur mit Angabe jener Natur- und Industrieprodukte, welche auf dem Weltmarkte von Be-deutung oder für die bezüglichen Länder charakteristisch sind. Bei Besprechung der Verkehrsverhältnisse der einzelnen Nachbarstaaten ist in erster Linie ihr Verkehr mit Österreich-Ungarn zu berücksichtigen.

2. Handelsklasse (3 Std.): Die übrigen Staaten Europas mit ihren Kolonien, soweit solche in Betracht kommen. Die selbst-ständigen außereuropäischen Staaten. Der pädagogische Vorgang ist derselbe wie bei der Behandlung der Nachbar-staaten Österreich-Ungarns. Die wichtigsten interkontinentalen Verkehrsmittel und Verkehrsanstalten: Post-, Dampferlinien, Kabel, der Weltpostverein.

Selbstverständlich muß beim geographischen Unter-richte fortgesetzt die Karte benützt und auf fertiges Karten-lesen besonderes Gewicht gelegt werden.

8. Geschichte.

Lehrziel: Kenntnis der wichtigsten Charaktere und Ereignisse der Weltgeschichte, besonders der österreichisch-ungarischen

Geschichte. Hervorhebung der für den Handel wichtigsten Ereignisse.

1. **Fortbildungsklasse** (2 Std.): Geschichte des Altertums in Charakterbildern.
2. **Fortbildungsklasse** (2 Std.): Die hervorragenden Persönlichkeiten und Ereignisse des Mittelalters. Die Entwicklung der österreichisch-ungarischen Monarchie.
1. **Handelsklasse** (2 Std.): Die vorzüglichsten Charaktere und Tatsachen der Neuzeit bis auf Maria Theresia.
2. **Handelsklasse** (2 Std.): Die Neuzeit seit dem Jahre 1740.

9. Naturgeschichte.

Lehrziel: Bekanntschaft mit den verbreitetsten und für das Leben wichtigsten Naturkörpern.

1. **Fortbildungsklasse** (4 Std.): Leichtfaßliche Systematik der drei Naturreiche. Hervorhebung jener Ordnungen und Individuen, welche für den Unterricht der Warenkunde von größerer Bedeutung sind. Durchwegs Anschauungsunterricht.

10. Naturlehre.

Lehrziel: Kenntnis der wichtigsten und leichtfaßlichen physikalischen und chemischen Vorgänge mit steter Berücksichtigung der praktischen Bedürfnisse des bürgerlichen Lebens, hauptsächlich auf Grundlage des Experimentes erworben.

1. **Fortbildungsklasse** (2 Std.): Zusammenhangsform der Körper; Gewicht, Lot, Schwerpunkt; Ausdehnung der Körper durch die Wärme, Thermometer, Luft, Luftzug, Wind, Barometer, Wärmeleitung, Schmelzer, Verdampfen; Luftfeuchtigkeit, Niederschläge; die für die Warenkunde allernötigsten chemischen Begriffe und Beziehungen, natürliche und künstliche Magnete, Kompaß; Elektrizität durch Reibung, Gewitter.
2. **Fortbildungsklasse** (2 Std.): Berührungselektrizität, Elektromagnet, Telegraph, Telephon; Gaslicht und elektrisches Licht. Kommunizierende Gefäße, Heber, Fortpflanzung des Wasserdruckes, hydraulische Presse, das Schwimmen, Pumpen, Heronsball, Feuerspritze; Schall und Echo; ebene Spiegel, Lichtbrechung. Die Linse, das menschliche Auge, Brillen, Mikroskop, Fernrohr, Photographie.

II. Warenkunde.

Lehrziel: Methodik der Untersuchung der Waren. Kenntnis derjenigen wichtigen Waren des Welthandels, welche Rohstoffe aus den Naturreichen sind und ohne chemische Bearbeitung in den Handel gelangen, und solcher Halb- und Ganzfabrikate, die aus ihnen und aus Erzeugnissen der chemischen Industrie durch nur mechanische Bearbeitung hergestellt werden.

1. Handelsklasse (2 Std.)

- a) Anorganische Waren: Mechanisch-technologische Verarbeitung der Metalle (Gießerei, Oberflächenbearbeitung; Erzeugung von Blech, Draht, Röhren u. s. w.); Legierungen; Schleif- und Poliermaterialien; Schmucksteine und ihre Bearbeitung; Bau- und Ornamentmaterialien; Schreib- und Zeichenmaterialien.
- b) Organische Waren: Pflanzliche Nahrungsmittel; Getreidefrüchte, Hülsenfrüchte; die Mahlprodukte und ihre Herstellung; Back- und Teigwaren; Stärke; Handelsarten des Zuckers; eßbare Früchte und Samen; tierische Genußmittel; Fleisch und Fleischkonserven; Fische und Fischkonserven; Milch- und Molkereiprodukte; Eier; Honig.

2. **Handelsklasse** (2 Std.): Genußmittel: Gewürze, narkotische Genußmittel; Wachsarten; ätherische Öle, Balsame, Harze und Gummis; Kautschuk und seine Industrie; Holz und seine Bearbeitung; Kork; natürliche, organische Farbmaterialien; Gerbmateriale und Handelssorten des Leders; Pelzwaren; Faserstoffe und ihre Verarbeitung; Fabrikation des Papiers; organische Drechslermaterialien.

In beiden Klassen sind die Waren nach Herkunft, Eigenschaften und ihrer fabrikmäßigen Erzeugung zu besprechen; ferner sind Verunreinigungen und Verfälschungen sowie deren Erkennung zu behandeln. Der Unterricht ist durch ausgiebigste Benützung von Lehrmitteln zu beleben und durch Besuche von gewerblichen Etablissements zu unterstützen. Besonderes Gewicht ist auf die Erkennung der einzelnen Waren und auf die Bestimmung ihrer Qualität zu legen, zu welchem Zwecke den Schülern Gelegenheit

gegeben werden soll, die Warenmuster häufiger und längere Zeit anzusehen.

12. Schönschreiben.

Lehrziel: Heranbildung einer gefälligen, geläufigen Schrift.

1. **Fortbildungsklasse** (2 Std.): Körper- und Federhaltung, leichte und sichere Federführung; Kurrent- und Lateinschrift.
2. **Fortbildungsklasse** (2 Std.): Diktando-Schönschreiben, Rundschrift.
1. **Handelsklasse** (1 Std.): Wiederholung der geübten Schriftarten, Kartenschrift.
2. **Handelsklasse** (1 Std.): Schnellschreiben, Aufschriften.

13. Stenographie.

Lehrziel: Aneignung jener Fertigkeit, die es ermöglicht, 70 Worte in der Minute leicht und für jeden Stenographiekundigen lesbar zu schreiben.

2. **Fortbildungsklasse** (2 Std.): Wortbildung, Sigel und Wortkürzung.
1. **Handelsklasse** (2 Std.): Satzkürzung als Stamm-, Form- und gemischte Kürzung; Schnellschrift-Übungen.
2. **Handelsklasse** (2 Std.): Logische Kürzung; Schnellschrift-Diktate und Lesen derselben.

14. Fremde Sprachen.

Lehrziel: Kenntnis der Formenlehre und der Syntax. Verständnis von Prosatexten, welche keine ungewöhnlichen Schwierigkeiten bieten. Geübtheit im Gebrauche der Sprache und in der Handelskorrespondenz. Einführung in die Kenntnis der allerwichtigsten Erscheinungen der fremdsprachlichen Literatur.

Allgemeine Grundsätze, welche bei der Erteilung des Unterrichtes zu beachten sein werden:

1. Die Lektüre bildet den Ausgangs- und Mittelpunkt des gesamten Unterrichtes; sie hat auf allen Stufen das sprachliche Anschauungsmaterial zu liefern, an welchem wesentlich auf dem Wege des induktiven Verfahrens die Schüler zur Erkenntnis der grammatischen Regeln anzu-leiten sind. Sie hat den Schüler sogleich in die Sprache

einzuführen und ihm einen seiner Fassungskraft angepaßten und sein Interesse erregenden Stoff zu bieten. Dieser alles beherrschenden Stellung der Lektüre entspricht es denn auch, daß in den unteren Klassen besondere Lektürestunden nicht angesetzt werden; jede Stunde soll vor allem auch Lektürestunde sein.

2. Die Grammatik ist nicht Zweck, sondern Mittel der Sprach-erlernung, aber allerdings ein so wichtiges, daß die An-eignung der unerläßlichen Regeln nicht mehr oder weniger dem Zufall anheimgestellt, sondern in zielbewußter, systema-tischer Weise erreicht werden muß. Während im ersten und zweiten Jahrgang der notwendige grammatische Lehr-stoff mit dem Lesestoff verwoben werden soll, ist von der nächsten Klasse an den Schülern ein besonderes Lehrbuch der Grammatik in die Hand zu geben.
3. Es würde keinen Nutzen bringen, von allem Anfang an auf die Beherrschung von technischen Ausdrücken oder von Phrasen Gewicht zu legen, welche im Handel, in der Industrie und im Geschäftsstil vorkommen. Wer die Sprache im allge-meinen beherrscht, wird sich in den letzteren bald hinein-finden.
4. Sobald als es nur angeht, hat der Lehrer anzufangen, sich im Verkehr mit den Schülern der fremden Sprachen zu bedienen. Im III. Jahrgange sollen die Schüler auch die grammatikalischen Regeln und die auf den Unterricht in der Handelskorrespondenz bezughabenden Erläuterungen fremdsprachlich wiedergeben.

Die Lehrer werden auf die Instruktionen für die Er-teilung des Fremdsprachen-Unterrichtes an den Realschulen und insbesondere auf das in denselben über den formalen Bildungswert dieses Unterrichtes Gesagte aufmerksam gemacht.

1. **Jahrgang** (4 Std.): Lehrziel: Beherrschung des für das tägliche Leben notwendigsten Wortschatzes und geläufige Anwendung desselben in kurzen und einfachen Sätzen.

Nach Erledigung der Lautlehre werden die Hilfszeit-wörter durchgenommen, sodann wird sofort zu Lesestücken übergegangen, deren Sprachstoff dem täglichen Leben ent-

nommen ist: über das Klassenzimmer, die darin befindlichen Gegenstände und Personen, die Gebrauchsgegenstände der Schüler, die Kleidung, das Schulhaus und die Wohnung, den menschlichen Körper, die Familie, die Beschäftigung des Schülers an Wochen- und Ferialtagen u. s. w. (Die Zahlwörter sind schon hier gründlich einzuüben, sowohl durch Verbindungen mit den verschiedenen Zeitbestimmungen als auch durch Übungen in den Grundrechnungsoperationen.)

Neben diesen vorwiegend beschreibenden Stücken, die im Wege unablässigen Frage- und Antwortspiels durcharbeiten sind, sollen Übersetzungsübungen gemacht und auch einige kurze und leichte Erzählungen gelesen und auswendig gelernt werden, um dem Schüler Gelegenheit zu geben, hier und da auch in längeren Sätzen zusammenhängend zu sprechen.

Was die Grammatik betrifft, so steht im Mittelpunkt das Zeitwort, das Hilfszeitwort und die regelmäßigen Konjugationen. Von den unregelmäßigen Zeitwörtern sind einzelne in den Übungsstücken vorkommende Formen für sich als Vokabeln zu lernen; nach und nach werden die wichtigsten und häufigsten zusammengefaßt.

Schriftliche Arbeiten. Im I. Semester 4 Diktate im engsten Anschlusse an den durchgenommenen Lehrstoff. Im II. Semester 2 Diktate und 3 Schulaufgaben. Für die Schulaufgaben: Niederschreiben eines gut durchgearbeiteten zusammenhängenden Stückes; Beantwortung einfacher französischer und italienischer Fragen, die sich an den Übungstoff anschließen.

2. Jahrgang (4 Std.): Lehrziel: Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes durch die wichtigsten abstrakten Begriffe; Fähigkeit, längere Sätze aus dem eingelernten Sprachstoff rasch und korrekt zu bilden; Sicherheit in der Formenlehre.

Der neu aufzunehmende Sprachstoff ist geeigneten Lesestücken, vorwiegend erzählenden Inhaltes, zu entnehmen. Ebenso kann hier mit den Hölzel'schen Wandbildern begonnen werden; doch ist dabei wünschenswert, daß die Schüler zu jedem Bild ein gedrucktes Vokabular in

der Hand haben. Die Schüler sollen nach und nach in immer längeren Sätzen gefragt werden und antworten; die französische und italienische Wortfolge soll ihnen zur Gewohnheit werden.

Die Grammatik setzt sich die Ergänzung der Formenlehre zum Ziele. Das Zeitwort wird schon systematisch auf Grund der Lautgesetze behandelt. Die Nomina. Schriftliche Arbeiten: Im Schuljahre 4 Diktate, 4 Schularbeiten. Diktate: Variationen des Gelesenen bis zum freien Diktat. Aufgaben: Fragen und Antworten mit engstem Anschluß an das Gelesene. Grammatische Umformungen. Übersetzungen aus der Muttersprache behufs Erlernung der Syntax.

3. Jahrgang (3 Std.): Lehrziel: Rasches und sicheres Verständnis des Gesprochenen und Gelesenen. Erhöhung der Sprachfertigkeit. Korrektheit im schriftlichen Ausdrucke einfacher Gedanken. Einführung in die Handelskorrespondenz.

Von dieser Klasse an sind die Lektürestunden von den Grammatikstunden zu trennen und ist auch den Schülern eine gesonderte Grammatik in die Hand zu geben.

Die Lektürestunden sind ohne viele grammatische Erklärungen zur Verarbeitung des in den Lesestücken enthaltenen Sprachstoffes durch Konversation, Nacherzählen, Umformen u. s. w. zu verwenden. Der Lehrstoff soll sich auf größere Fragmente, vorwiegend geschichtlicher, beschreibender und didaktischer Prosa beziehen.

Grammatik: Wiederholung der unregelmäßigen Zeitwörter. Die Hauptkapitel der Satzlehre, wobei die in Betracht kommende Formenlehre zu wiederholen und zu üben ist.

Handelskorrespondenz: Allgemeine Bemerkungen. Die bei der Handelskorrespondenz vorkommenden Briefe sind nicht einzeln zu behandeln, sondern sollen auf Grund entsprechend zusammengestellter Geschäftsvorfälle zusammenhängend durchgearbeitet werden. Eine Anzahl von Musterbriefen soll auswendig gelernt werden.

Lehrstoff: Aneignung der technischen Ausdrücke. Besprechungen und Ausfüllung von Formularen und selbstständiges Verfassen von Briefen, welche bei einfachen Geschäftsfällen über Warenbestellungen für eigene Rechnung vorkommen (Bestellschein, Empfangsscheine, Fakturen), Barzahlungen (Geldbrief, Postanweisung, Zahlung für Rechnung eines Dritten). Briefe über Trattenavisos, Kommissionstratten, Akzeptbriefe und Rimessen. Auskünfte, Kontokorrentbriefe.

Schriftliche Arbeiten: Im Schuljahre 8 Schularbeiten. Übersetzungen aus dem Deutschen, Umformungen von Lesestücken, freie Aufsätze, welche sich auf die Lektüre beziehen, Briefe.

4. Jahrgang (3 Std.): Lehrziel: wie im 3. Jahrgang. Hinreichende Gewandtheit in der Handelskorrespondenz.

Abwechselnd analytische Lektüre behufs Feststellung der grammatikalischen Kenntnisse und kursorische Lektüre mit Gesprächsübungen und Übungen im Nacherzählen. Die Lesestücke sollen sich auf die Kultur Frankreichs und Italiens im XIX. Jahrhundert, auf die Industrie und auf das ökonomische Leben Frankreichs und Italiens, auf Sitten und Gebräuche daselbst, beziehen. Lektüre von Proben aus hervorragenden Werken der französischen und italienischen Literatur. Schluß der Satzlehre. Anwendung der Modi. Wiederholung der gesamten Grammatik. Handelskorrespondenz: Warenanbot, Übersendung von Mustern, Bestätigung eines erhaltenen Auftrages, Widerruf eines gegebenen Auftrages. Domiziltratte. Reklamationen, Offerte. Empfehlungsschreiben, Stellungsesuche.

Schriftliche Arbeiten wie im 3. Jahrgang, wobei jede zweite Aufgabe sich auf die Handelskorrespondenz zu beziehen hat.

Englische Sprache.

Lehrziel: Allgemeine Bemerkungen und Unterrichtsmethode wie oben für fremde Sprachen im allgemeinen.

Bekanntmachung mit den wichtigsten Erscheinungen der neueren englischen Literatur.

1. Jahrgang (Teilnahme daran erst von 1. Handelsklasse an): Lehrziel: Fähigkeit, sich über die wichtigsten Vorkommnisse des täglichen Lebens in einfachen Sätzen auszudrücken. Lesen und Aussprache. Die Erlernung der Aussprache bildet eine der schwierigsten Aufgaben des englischen Unterrichtes und es wird hinsichtlich des bei demselben einzuhaltenden Vorganges ganz besonders auf die Instruktionen für den Unterricht an Realschulen in Österreich verwiesen.

Sprachstoff: Die durchgenommenen Stücke sollen das unumgänglich Notwendige aus dem Kreise des täglichen Lebens enthalten (siehe »Fremde Sprachen«, 1. Jahrgang).

Bei der Einfachheit der englischen Grammatik kann schon im 1. Jahrgang alles Nötige (mit Übergang des Veralteten) durchgenommen werden. Auf syntaktische Details ist nur insoweit einzugehen, als es die Lesestücke erfordern; wichtige Verschiedenheiten zwischen Deutsch und Englisch sind von der ersten Stunde an immer wieder hervorzuheben.

Schriftliche Arbeiten: Von Weihnachten bis zum Schlusse des I. Semesters 3 kurze Diktate im engsten Anschlusse an den durchgenommenen Lehrstoff. Im II. Sem. 2 Diktate und 2 Schulaufgaben: Niederschreiben gut durchgearbeiteter Texte; Beantwortung einfacher Fragen, die sich an den Übungsstoff anschließen.

2. Jahrgang (3 Std.): Lehrziel: Erweiterung des Sprachstoffes, freiere Verwendung desselben im mündlichen und schriftlichen Ausdruck. Handelskorrespondenz.

An geeigneten erzählenden, besonders aber beschreibenden Lesestücken wird der Sprachstoff vermehrt, bis der Schüler den im täglichen Leben, in leichter Lektüre (besonders von Zeitungen) und im Geschäftsverkehr vorkommenden Wort- und Phrasenschatz beherrscht. Jedes Lesestück muß konversatorisch durchgearbeitet werden; die Schüler sind anzuleiten, sich die Fragen selbst zu bilden. Mit Rücksicht auf die für den Unterricht eingestellte kürzere Unterrichtsdauer werden sich einige Lesestücke auf Handel und Verkehr und auf die Industrie zu beziehen haben, um

häufigere Gelegenheit zu finden, die Schüler mit den bezüglichen technischen Ausdrücken bekannt zu machen.

Die Formenlehre ist zu vervollständigen, die Syntax eingehend zu behandeln. Die Hölzel'schen Wandbilder sind zu benützen.

Handelskorrespondenz wie für Französisch und Italienisch im 3. Jahrgange.

Schriftliche Arbeiten: Im Schuljahre 8 Schularbeiten. Stoffe für Schulaufgaben: Beantwortung englischer Fragen, die sich an den Lehrstoff anschließen, Wiedergabe von kleineren Abschnitten aus der Lektüre, freiere Diktate. Verwandlung erzählender Gedichte in Prosa. Übersetzungen aus dem Deutschen ins Englische. Übungen aus der Handelskorrespondenz.

15. Baukunde und Bauzeichnen.

A-Kurs (4 Std.): I. Semester: Geometrisches Zeichnen. Anwendung desselben auf bauliche Objekte, in Verzierungen von Fußböden, Balkonen, Türfüllungen u. s. w. Ableitung der »gedrückten« Bogen aus Ovalen und Ellipsen.

II. Semester: Bauglieder. Elemente der Projektions- und Schatten-Konstruktionslehre. Entwürfe anschaulicher Bauobjekte.

B-Kurs (2 Std.): Der Hochbau; Rohbau: Mauerwerk- und Holzkonstruktionen.

Bauzeichnen: Lehre von den Bauplänen. Behandlung verschiedener Dachformen. Schattenkonstruktionslehre. Entwürfe ausgeführter Gebäude und Gebäudeteile in den verschiedenen Rissen. — Abzeichnen von Mustervorlagen.

C-Kurs (1 Std.): Verwendung des Eisens im Hochbau. Fundierungen. Innerer Ausbau.

Bauzeichnen: Entwurf von Stiegen. Fortsetzung der Schattenkonstruktionslehre. Weiterführung der Bauentwürfe und des Abzeichnens von Mustervorlagen.

D-Kurs (1 Std.): Entwurfslehre und Lehre von den Überschlügen.

Bauzeichnen: Angewandte Schattenkonstruktion. Haltung der Zeichnung. Schattierungsarten.

c) Kurse der Lateinschule.

1. Französisch.

A-Kurs (3 Std.): Konversations-Grammatik von Otto-Runge: Lektion 1—30. Mündliche und schriftliche Übersetzung der eingereichten Übungsstücke. Diktate, Extemporalien, Konversation, Memorieren der eingereichten Gedichte und zusammenhängenden Prosastücke.

B-Kurs (3 Std.): Konversations-Grammatik von Otto-Runge: Lektion 1—56. Mündliche und schriftliche Übersetzung der eingereichten Übungsstücke. Diktate, Extemporalien, Konversation.

C-Kurs (3 Std.): Plötz, II. Repetition der unregelmäßigen Verben. Lektion 24—50. Lektüre: *Le tour du monde en 30 jours*, par J. Verne (Cap. 1—12).

D-Kurs (3 Std.): Schulgrammatik von Plötz: Lektion 58—79. Repetition der Syntax. Mündliche und schriftliche Übersetzung der eingereichten Übungsstücke. Diktate. Lektüre.

2. Italienisch.

IV. Lateinklasse — I. Kurs.

A. (3 Std.): Lehrbuch »Italienische Grammatik von Franz Marchel, II. Aufl. 1900.« — Schriftliche und mündliche Übersetzung der Übungsstücke 1—84. Schul- und Hausaufgaben nach Vorschrift. Extemporalien.

B. (3 Std.): Grammatik von Marchel, II. Aufl. No. 81—214. Schriftliche und mündliche Übersetzung aller eingereichten Übungsstücke; monatlich eine Schularbeit. Kleinere Gedichte und Lesestücke wurden auswendig gelernt. Im Anschluß an die Beantwortung der Domande di Grammatica wurden Sprechübungen angestellt. *Lecture italiane* v. Marchel.

3. Stenographie.

A. (1 Std.): Wortbildung und Wortkürzung.

B. (1 Std.): Repetition der Wortbildung und Wortkürzung: Satz-
kürzung.

In beiden Kursen zirkulierten zur Privatlektüre stenogr. Jugendzeitschriften.

d) Gesang.

Kirchenchor: Derselbe bestand aus 52 Mitgliedern.

1. Messen: Arnfelder (reg. coeli); Brosig (M. No. 8); Ebner (ss. Cordis 7.); Greith (op. 25.); Gruber (7stimmig, und ss. Nom. B. M. V.); Habert (op. 11 und op. 20.); B. Mettenleiter (Preismesse); Mitterer (ss. Nom. J., s. Jos., ss. App.); Palestrina (M. L'homme armé); Stehle (Exultate D., Preismesse); Rheinberger (op. 151.); Widmann (Benno-Messe).
2. Motetten von Aiblinger, Benz, Breitenbach, Croce, Ebner, Ett, Frey, Greith, Haller, Kornmüller, Mendelssohn, Mitterer, Orl. Lasso, Palestrina, Quadflieg, Rheinberger, Schildknecht, Schubiger, Stehle, Widmann.
3. Hymnen von Blatter O. Cist., Bumbacher O. Cist., Croce, Deigendesch, Haller, Mitterer, Palestrina, Widmann, Witt, Zwyssig O. Cist.
4. Te Deum von v. d. Linden, Stehle (8st.), Wiltberger, Witt,
5. Marienlieder von Deigendesch, Greith, Höllwarth, Mitterer, Müller, Rheinberger, Schubiger, Singer, Vater, Osk. v. Wolkenstein, Zwyssig.
6. Weltliche Chöre: Knaben-, Männer- und gem. Chöre von Abt, Attenhofer, Deigendesch, Haydn, Kreutzer, Mendelssohn, Widmann, Zerlett, Zwyssig etc. Arien, Lieder, Balladen, Duetten mit Klav. von Löwe, Mendelssohn, Mozart, Schubert. Aufgeführt wurden: »Beim Rattenlänger im Zauberberge«, Märchendichtung für 3st. Knabenchor, komp. von C. Attenhofer, op. 59. und der 114. Psalm für 8st. Chor und großes Orchester von Mendelssohn.

VII. Liste der Lehrbücher für das Schuljahr 1904/05.

Religion:

- VI. Wappler, Lehrbuch der kath. Rel. f. d. ob. Kl. d. Gym. II. Tl. die kath. Glaubensl. S. A. 1903, Wien, Braumüller. K 2.40.
- V. Wappler, Lehrbuch der kath. Rel. f. d. ob. Kl. d. Gymn. I. Tl. Einleitung und der Beweis der Wahrheit der kath. Kirche. 8. A. 1903. K 2.—
- IV. Fischer, Geschichte d. göttl. Offenbarung d. N. Bundes. 9. A. 1902, Wien, Mayer & Komp. K 2.—

- III. Fischer, Geschichte d. göttl. Offenbarung d. A. Bundes. 9. A. 1901. K 2.20.
- II. Fischer, Lehrbuch d. kath. Liturgik. 14. A. 1902. K 1.56.
- I./II. Großer Katechism. d. kath. Rel. Ausg. für die Diözese Brixen 1900. Brixen, Weger. K —.80.

Latein:

- VI. Vergilii Mar. Aen. epitome. Ed. Hoffmann. 5. Abdr. d. 2. rev. A. 1901. Wien, K. Gerolds Sohn. K 1.60.
- Sall. Crisp. bellum Iugurth. Ed. Scheindler. 2. A. 1894. Wien, Tempsky. K 1.20.
- Caesaris de bel. civ. commentarii. Ed. Paul. 2. A. 1898. Wien, Tempsky. K 1.20.
- Ciceros Red. geg. Cat. und seine Gen. Ed. Nohl. 2. Abdr. d. 2. verb. A. 1897. Wien, Tempsky. K 1.90.
- V./VI. Hauler, lat. Stilübungen f. d. ob. Kl. d. Gymn. I. Abt. 5. A. 1894. Wien, Hölder. K 2.20.
- V. Livii ab urbe cond. libri I. II. XXI. XXII. Ed. Zingerle-Scheindler. 6. A. 1903. Wien, Tempsky. K 2.20.
- IV./V. Sedlmayer, Ausgew. Gedichte d. P. Ovidius Naso. 6. A. 1902. Wien, Tempsky. K 1.90.
- IV. Hauler, Aufg. z. Einüb. d. lat. Synt. II. Tl. Modulh. 7. A. 1900. Wien, Hölder. K 2.10.
- IV. Caesaris de bello Gall. com. Ed. Prammer. 7. A. 1902. Wien, Tempsky. K 2.—.
- III. Cornelii Nep. vitae. Ed. Weidner. 5. A. 1903. Wien, Tempsky. K 1.80.
- Hauler, Aufg. z. Einüb. d. lat. Synt. I. Tl. Kasuslehre. 10. A. 1902. Wien, Hölder. K 1.82.
- II. Hauler, lat. Übungsb. Abtl. f. d. 2. Schuljahr. 15. A. 1901. Wien, A. Pichlers W. K 2.20
- I. Hauler, lat. Übungsb. Abtl. f. d. 1. Schuljahr. Ausg. A. 17. A. 1903, Wien, A. Pichlers W. K 1.40.
- I./VI. Schulz, Kl. lat. Sprachlehre. 23. A. Ausg. f. Österr. v. Feichtinger. 1903. Wien, Priesse & Laug. K 2.60.

Griechisch:

- VI. Herodots Perserkriege. Ed. Hintner. 6. A. 1904. Wien, Hölder. K 1.36.
- V./VI. Lindner, Auswahl a. d. Schriften Xenophons. 1892. Wien, Tempsky. K 2.—.
- Hintner, Griech. Aufg. i. zusammenhäng. Stücken. 3. A. 1896. Wien, Hölder. K 2.60.
- Homers Ilias in verkürzt. Ausg. v. Christ. 2. A. 1902. Wien, Tempsky. K 3.—.
- III./IV. Hintner, Griech. Lese- u. Übungsb. f. d. 3. u. 4. Kl. d. Gymn. 4. A. 1901. Wien, Hölder. K 2.96.
- III./VI. Hintner, Griech. Schulgrammatik. 5. A. 1899. Wien, Hölder. K 2.40.

Deutsch:

- VI. Lampel, deutsch. Lesebuch f. d. ob. Kl. österr. Gymn. II. Tl. Ausg. I. 5. A. 1900. K 2.70.
- V. Lampel, deutsch. Leseb. f. d. ob. Kl. österr. Gymn. I. Tl. 4. A. 1903. K 2.95.
- IV. Lampel, deutsch. Leseb. f. d. 4. Kl. österr. Mittelsch. 8. A. 1903. K 2.10.
- III. " " " " " 3. " " " " " K 2.30.
- II. " " " " " 2. " " " " " 1902. K 2.40.
- I. " " " " " 1. " " " " " 10. " 1902. K 2.18.
- Wien, Hölder.
- I./VI. Willomitzer, deutsche Gramm. 10. A. Wien, Manz. 1903. K 2.40.

Geographie und Geschichte:

- VI. Loserth, Grundriss d. allg. Gesch. f. Obygm. III. Tl. 4. A. 1902. Wien, Manz. K 2.40.
" " " " " " " II. " " " " " " " "
- V./VI. " " " " " " " I. „ 7. „ 1898. „ „ „ „
- IV. Loserth, Leitf. d. allg. Gesch. f. d. unt. u. mittl. Kl. d. Gymn. III. Tl. 3. A. 1895. Wien, Manz. K 1.40.
- III. Loserth, Leitfaden d. allg. Gesch. f. d. unt. u. mittl. Kl. d. Gymn. II. Tl. 3. A. 1895. Wien, Manz. K 1.40.
- II. Loserth, Leitf. d. allg. Gesch. f. d. unt. u. mittl. Kl. d. Gymn. I. Tl. 4. A. 1895. Wien, Manz. K 1.50.
- IV. Mayer, Geogr. d. österr.-ung. Monarchie f. d. 4. Kl. d. Mittelsch. 6. A. 1903. Wien, Tempsky. K 1.70.
- I./III. Richter, Lehrb. d. Geogr. 5. A. 1902. Wien, Tempsky. K 3.35.
- I./IV. Kozenn B., Geographischer Atlas f. Mittelsch. Neu bearbeitet von Haardt, W. Schmidt und F. Heidrich. 39 A. 1901. Wien, Hölzel. K 8.—
- II./VI. Putzger, Histor. Schulatlas. 25. A. 1903. Wien, Pichlers W. & Sohn. K 3.60.

Mathematik:

- VI. Hocevar, Geometrische Übungsaufgaben. 2. Heft: Trig. u. analyt. Geom. 3. A. 1899. K —.80.
- V./VI. Hocevar, Lehrb. d. Geom. nebst einer Samml. v. Übungsaufg. f. Obergymn. 5. A. 1902. Wien, Tempsky. K 3.70.
- Gajdeczka, Lehrb. d. Arithm. u. Algebra f. d. ob. Kl. d. Mittelsch. 5. A. 1903. K 2.70.
„ Übungsb. z. „ „ „ „ „ „ „ 5. „ 1902. „ 3.—
Wien, Tempsky.
- I./IV. Hocevar, Lehr- u. Übungsb. d. Arithm. f. d. unt. Kl. d. Gymn. 5. A. 1903. K 2.10.
„ „ „ „ „ „ „ 6. „ 1902. „ 1.70.
Wien, Tempsky.

Naturlehre:

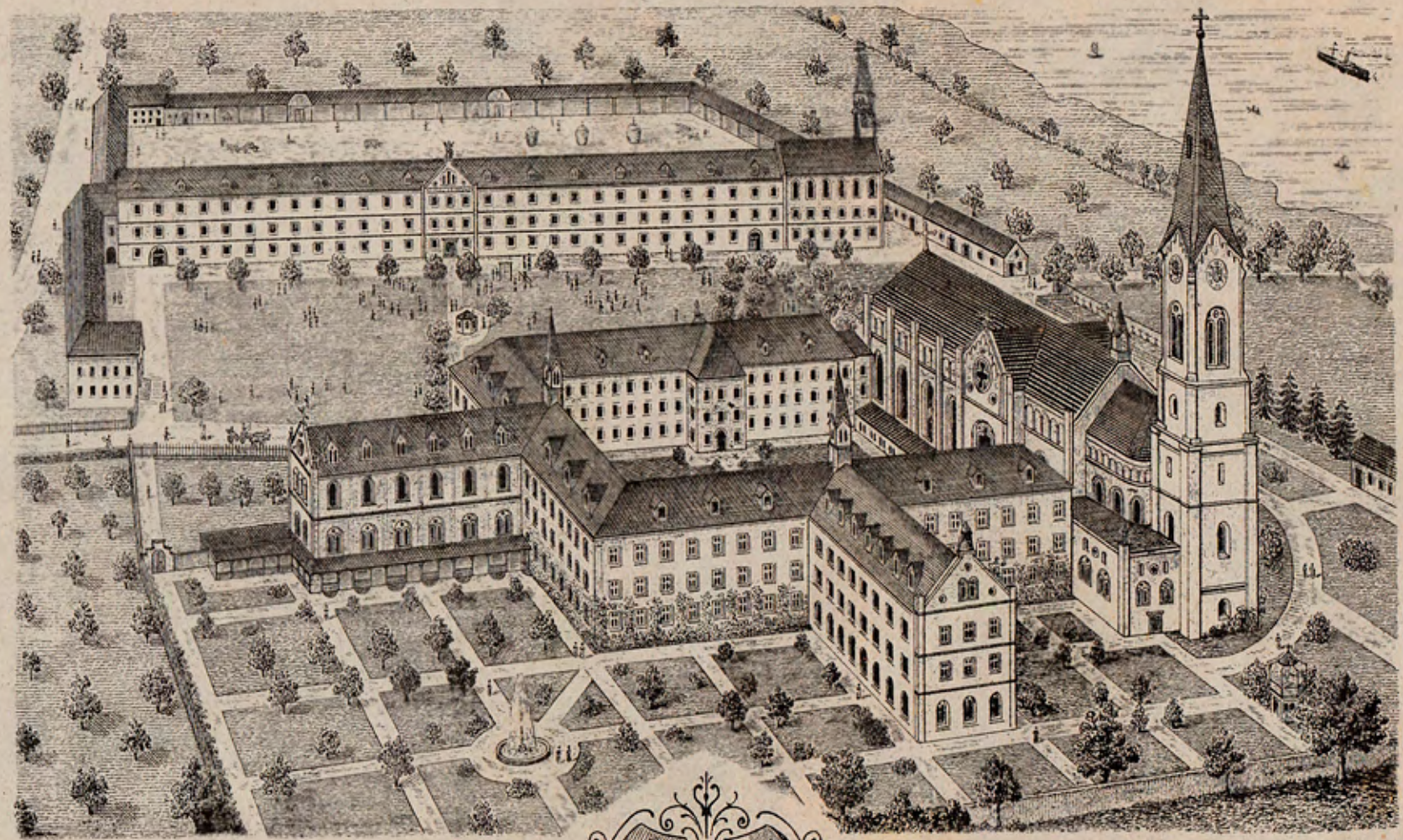
- III./IV. Krist-Pscheidl, Anfangsgr. d. Naturlehre f. d. unt. Kl. d. Mittelsch. 20. A. 1902. Wien, Braumüller. K. 2.50.

Naturgeschichte:

- VI. Woldrich-Burgerstein, Leitfad. d. Zoolog. 9. A. 1903. Wien, Hölder. K 3.20.
- V. Wettstein, Leitf. d. Bot. f. d. ob. Kl. d. Mittelsch. 2. A. 1901. Wien, Tempsky. K 3.40.
- Scharitzer, Lehrb. d. Min. u. Geol. f. Obergymn. 4. A. 1901. Wien, Tempsky. K 1.90.
- V. Pokornys Naturgesch. d. Mineral. f. d. 3. Kl. d. Gymn. v. Noe. 20. A. 1902. Wien, Tempsky. K 1.60.
- I./II. Nalepa, Grundriß d. Naturgesch. d. Tierreichs f. d. unt. Kl. d. Mittelsch. 1902. Wien, Hölder. 3.—
- Beck v. Mannagetta, Grundriß d. Naturgesch. d. Pflanzenreichs f. d. unt. Kl. d. Mittelsch. 1903. Wien, Hölder. K 3.60.

Stenographie:

- Fischer Robert, teor.-prakt. Lehrg. d. Gabelsb. Stenographie. 40. Aufl. Ausgabe mit österr. Rechtschreibung. (Altenburg, Pierer). Preis K 1.44.



J. N. TEUTSCH PRAGENZ.